12. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

12. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Rotho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl. | № 83 Teleph. Anschl.

№ 257 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Sonnabend, 1. November. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1902

Wir machen auf unsere gut assortierten Läger aufmerksam

in

Abteilung

Damen-Konfektion.

Damen-Paletots	in schwarz und marenzo	von 11.50	bis 48	Mk.
Damen-Jackets		von 5.50	bis 38	Mk.
Damen-Kragen		von 7	bis 33	Mk.
Costüme		von 21	bis 65	Mk.
Costüme-Röcke		von 3.50	bis 35	Mk.
Unterröcke		von 1.95	bis 28	Mk.
Blousen	in Halbwolle, Wolle und Seide	von 1.75	bis 28	Mk.
Mädchen-Paletots		von 6	bis 15	Mk.
Mädchen-Kleider		von 2.50	bis 14	Mk.

Eigene Costüme-Ateliers unter Leitung erster Kräfte.

Abteilung

Herren-Konfektion.

Herren-Paletots		von 15	bis 33	Mk.
Burschen-Paletots		von 15.50	bis 25	Mk.
Knaben-Paletots		von 5.50	bis 18	Mk.
Herren-Anzüge		von 17	bis 38	Mk.
Burschen-Anzüge		von 15	bis 22	Mk.
Knaben-Anzüge		von 1.95	bis 14	Mk.
Herren-Hosen		von 2.75	bis 15	Mk.
Burschen-Hosen		von 2.25	bis 12	Mk.
Knaben-Hosen		von 1.75	bis 7	Mk.

Anfertigung nach Maass unter Leitung bewährter Kräfte zu soliden Preisen und unter Garantie für tadellosen Sitz.

Breidenbach & Co.

31

HERFORD, Alter Markt 12.

Moden- und Verkaufshaus ersten Ranges für Manufaktur-, Modewaren, Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion. — Aussteuer-Artikel.

Damit bei der **Wahl von Vertretern** in den Generalversammlungen der **allgemeinen Ortskrankenkasse** annähernd alle Betriebe nach Verhältnis ihrer Arbeiter gebührend berücksichtigt werden, sind die nachstehend aufgeführten Herren zur Wahl als Vertreter aufgestellt. Sämtliche Wähler werden ersucht, den hiermit in Vorschlag gebrachten Herren ihre Stimme zu geben, um Zersplitterung und Verzögerung der Wahl zu vermeiden. Die aufgestellten Herren werden dringend um promptes Erscheinen am Montag abend ersucht.

Herm. Lange. Heinrich Ortmeier. Wemhöner. Dunker.

1. W. Kuhlmann bei Gebr. Heidemann
2. W. Borgstedt bei Hans Seiler
3. H. Gravenhorst, 4. H. Strunk bei Chr. Quentin
5. W. Enkemann, 6. H. Tiller bei Böcker u. Henning
7. H. Berg bei H. Kottmann
8. H. Fürhoff bei A. Dörnte
9. Chr. Kenter bei W. Schröder
10. R. Harting bei Rau u. Steuer
11. B. Wehöner, 12. W. Brünger, 13. A. Wemhöner, 14. H. Landwehr, 15. W. Dunker, 16. H. Stranghöner, 17. W. Klemme bei König u. Böschke
18. Arnold Rüdiger bei F. Rüdiger
19. Gustav Krüger bei C. Hose
20. Ernst Koch bei W. Steinker
21. Fritz Kobusch, 22. E. Brandt, 23. A. Wehmeyer, 24. W. Dunker bei E. A. Weddigen
25. F. Hagemann bei Bock u. Co.
26. H. Hildebrandt, 27. H. Ortmeyer, 28. H. Lange, 29. H. Kiel bei Schaper u. Blumenthal
30. F. Freese, 31. F. Schulze bei Landwermann u. Co.
32. F. Meise, 33. F. Held bei Stadtbauamt
34. F. Kellmeyer, 35. H. Störmer bei J. Stiegelmeyer
36. W. Bökenkamp bei Leprince u. Sievecke
37. C. Hundersen, 38. H. Brand bei C. Lucas
39. J. Hunoldt bei A. P. Schröder
40. W. Stolze bei Justizrat Lücken
41. H. Venghaus, 42. C. Gößling bei Herm. Osthoff
43. H. Hagemeyer bei H. Sieker
44. W. Krebs bei C. Steffen
45. L. Knopf bei Gasanstalt
46. F. Bröker bei A. Tremel
47. Kanzlist H. Möller bei Amtsgericht

Stellungen

Für einige Tage ein
Gartenarbeiter
bei hohem Lohn gesucht.
Von wem, sagt unter 111 die Exped. d. Ztg.

Junge Arbeiter und Arbeiterinnen,
jedoch nicht unter 16 Jahren, sowie ein **älterer Mann** bei gutem Lohn gesucht. 71
Wilhelm Steinker,
Kartonnagenfabrik.

Suche auf sofort einen
Laufburschen
für ganze Tage. 291
Herm. Ebmeyer,
Radewig 31.

Wer schnell u billig Stellung finden will, verl. per Postkarte die Deutsche Vakanzenpost' Eßlingen.

Der
Verein der Feldmarken Herfords und Stiftberg
hält am Montag abend 8 Uhr im Saale des Herrn W. Feld am Bahnhof, am Dienstag abend bei Herrn Tiemeyer, Stiftberg, am Mittwoch, abend bei Wwe. Brinkmann am Rennthor
Versammlungen
ab, wozu die Wähler der 3. Abteilung aus Feldmarken und Stiftberg eingeladen werden.

Am Freitag abend 8 Uhr im Vereinshause für alle Wähler der 3. Abteilung der Feldmarken und Stiftberg zur Beschlußfassung der Wahl.

Tagesordnung:
1. Aufstellung der Stadtverordneten.
2. Verschiedenes. 421

Tüchtiger 451
Pferdeknecht
per sofort gesucht.
Gebr. Sewing, Bünderstr.

Einen Kutscher
sucht 211
Dr. Troschke.

Ein zuverlässiger
Kutscher
sofort gesucht 411
Taxameter-Depot.

Schützenhof.
Dienstag, den 4. November:
Letztes Abonnements-Konzert
41 des städtischen Orchesters aus Bielefeld.
Leitung: Kgl. Musikdirektor **Traugott Ochs.**
Eintrittskarten zu ermässigtem Preise bei Herrn Wessel, Gehrenberg. An der Kasse erhöhte Preise. Die Abonnementskarten müssen aufgebraucht werden.

Bürgervereinigung.
Monats-Versammlung
am **Montag, den 3. November 1902**
im Saale des Bürgervereins abends 9 Uhr.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Fall Schröder, oder wer zahlt die Kosten.
3. Neuer Kurs in der Polizeiverwaltung.
4. Kaiser Friedrich-Denkmal.
5. Kanalisation der Werre.
6. Stadtverordneten-Wahlen.
7. Verschiedenes. 281

Um pünktliches Erscheinen bittet: Der Vorstand.

Suche sofort zur Aushülfe oder für dauernd ein jüngeres
Mädchen
für leichte Arbeiten. 271
Hermann Beckert, Alter Markt 2.

Ein sauberes Mädchen
im Alter von 12—14 Jahren für häusliche Arbeit nach der Schulzeit gesucht. 441
Frau Ernst, Friedhofstr. 1.

Eine bedeutende süddeutsche
Lokomobilfabrik
sucht für den hiesigen Bezirk einen mit der Branche vertrauten
rührigen Vertreter.
Gefl. Offert. u. O. 1153 a. d. Exp. ds. Blattes erbeten. [640

Hierzu 2. Blatt, Beilage und Illustriertes Sonntagsblatt.

Amtliche Anzeigen
für den Kreis Herford.

Steuer- und Schulgeld-Erhebung.

Die Hebetermine zur Zahlung der pro III. Quartal des Rechnungsjahres 1902 fälligen Staats-, Gemeinde- und Hundesteuern, sowie Schulgelder finden vom 1. bis 15. November 1902, vormittags von 8 bis 12½ Uhr statt.

Wir machen hierauf mit dem Bemerken aufmerksam, daß Steuerpflichtigen, welche nicht längere Zeit auf Abfertigung im Kassenlokale warten wollen, empfohlen wird, schon in den ersten Tagen zu zahlen, da erfahrungsgemäß, je näher der Ablauf der Hebetermine heranrückt, der Zudrang zur Kasse immer größer wird.

Herford, den 30. Oktober 1902.

Kämmereikasse. [691t

Handels-Register des Königlichen Amtsgerichts zu Herford. (261

In das Handelsregister, Abteilung A, ist bei der Firma **Hermann Gröne in Herford** (Nr. 187 des Registers) am 29. Oktober 1902 Folgendes eingetragen worden:

Dem Kaufmann **Fritz Eschenberg zu Herford ist Prokura erteilt.**

Handels-Register des Königlichen Amtsgerichts zu Herford.

251

In das Handelsregister, Abteilung A, ist bei der Firma **Sarpe & Comp. in Enger** (Nr. 325 des Registers) am 30 Oktober 1902 folgendes eingetragen:

Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Kaufmann **Johannes Könnings zu Enger** ist alleiniger Inhaber der unverändert gebliebenen Firma.

Zur Tagesgeschichte.

Deutschland

Handschreiben des Kaisers.

Aus Anlaß des 200jährigen Gedächtnistages des 5. thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 94 (Großherzog von Sachsen) hat der Kaiser an den Großherzog von Sachsen-Weimar nachstehendes Handschreiben gerichtet:

„Eurer Königlichen Hoheit 5. Thüringisches Infanterie-Regiment Nr. 94 (Großherzog von Sachsen) feiert heute sein 200jähriges Bestehen. Eurer Königlichen Hoheit zu diesem Jubeltage meine wärmsten Glückwünsche auszusprechen, ist mir Herzensbedürfnis. Das Regiment hat in dem verhängnisvollen Jahre 1806 und — mit Teilen — in dem unvergeßlichen Befreiungskampfe meines Volkes treu zu meinem erhabenen Herrn Urgroßvater des Königs Friedrich Wilhelm III. Majestät gestanden und zuletzt in dem großen Kriege von 1870-71, Arm an Arm mit meinen tapferen hessischen Regimentern mit großer Hingebung fechtend, unverwelkenden Ruhm errungen. Möge, wenn das Vaterland seine Söhne wiederum zum Streite rufen sollte, es auch Eurer Königlichen Hoheit schönem Regiment beschieden sein, seinen Fahnen nochmals den Siegeslorbeer zu erkämpfen."

Der Großherzog hat darauf in einem Handschreiben gedankt. An dem Jubiläum nahm auch eine Abordnung von 30 Mann des Berliner Vereins ehemaliger Vierundneunziger unter Führung des früheren Feldwebels der 2. Kompagnie Bohle teil, der u. a. auch seines bei Wörth gefallenen Hauptmanns v. Esebeck gedachte. Der Großherzog hat dem Regiment 20 000 Mk. gestiftet.

Königin Wilhelmina und Prinz Heinrich in Schwerin.

Die Königin von Holland und Prinz Heinrich sind gestern abend 7 Uhr mittelst Sonderzuges in Schwerin eingetroffen, wo sie freudigst begrüßt wurden.

Vom dänischen Kronprinzen.

Der Kronprinz von Dänemark ist gestern in Hamburg eingetroffen und hat in einem dortigen Hotel Wohnung genommen.

Der frühere Alterspräsident des Reichstags, Dr. Josef Lingens, päpstlicher Geheimkämmerer, Advokat und Rechtsanwalt a. D. in Aachen ist gestern abend gestorben. Lingens war am 10. August 1818 geboren und Mitbegründer der Zentrumspartei.

Aus Südafrika.

Eine Nachricht, die Freude in England erzeugen wird, meldet der Draht aus den neuen Kolonien Englands. Aus Johannesburg kommt nämlich folgende Nachricht: Eine Anzahl von früheren Kommandanten der Burenarmee und verschiedene englische Offiziere entschlossen sich, ihre Dienste und diejenigen von 1000 Mann, wovon die Hälfte auserlesene Mannschaften der Burenstreitkräfte und die übrigen Engländer sind, der britischen Regierung zum Kriegsdienst im Somalilande anzubieten.

Herforder Kreisnachrichten.

Herford, 1. November 1902.

*♀ **Zur Feier des Reformationsfestes** findet morgen nachmittag 5 Uhr, wie schon erwähnt, in der Münsterkirche ein Gustav Adolf-Vereinsfest statt.

*F **Schützengesellschaft.** Für morgen steht nun wieder die Feier des diesjährigen Herbstfestes an. Diese stets gern besuchte Festlichkeit nimmt mit dem nachmittags 3½ Uhr beginnenden Konzert der Düngelschen Kapelle ihren Anfang.

*♂ **Feldmärkerverein.** Gegen 100 Mitglieder hatten sich zur gestrigen Versammlung im evangelischen Vereinshause eingefunden. Die Besprechung des ersten Punktes der Tagesordnung, Aufstellung der Stadtverordneten-Kandidaten leitete der Vorsitzende, Herr Wendt, mit dem Hinweis darauf ein, daß der Vorstand in seiner vor 8 Tagen stattgehabten Sitzung dem Vorschlage der letzten Versammlung, für jeden Bezirk der Feldmarken besondere Kandidaten aufzustellen, nicht habe beitreten können, da die Zahl derselben zu groß werden würde. Dem Verein müsse vor allem daran liegen, daß die Kandidaten in den Feldmarken wohnen. Herr Glitt wäre evtl. dafür, in Verbindung mit der Bürgervereinigung in den Wahlkampf einzutreten. Der Vorsitzende meint demgegenüber, daß es der Verein versuchen könne, allein aufzutreten. Demselben müsse ja vor allem daran liegen, die Interessen der Feldmarken wahrzunehmen, während die Bürgervereinigung nur auf das Wohl der Stadt bedacht sei. Bei der Verkoppelungsfrage habe es sich so recht gezeigt, wie weit die Interessen beider Bezirke aus einander gehen. Herr Wittenbreder kommt alsdann auf die ausscheidenden Stadtverordneten zu sprechen und bemerkt, daß er manchem derselben seine Stimme nicht wieder geben könne. Herr Wendt meint, die Bürgervereinigung hätte dem Feldmärkerverein betreffs eines einheitlichen Vorgehens bei den kommunalen Wahlen schon längst kommen können. Ein anderer Redner ist der Ansicht, daß diese Vereinigung 2 und der Feldmärkerverein 3 Kandidaten für die Wahlen in Vorschlag bringen sollten. Die Betreffenden müßen aber sämtlich Mitglieder der dritten Abteilung sein. Der Vorsitzende stellt es nun zur Abstimmung, in welcher Weise in den Wahlkampf einzutreten sei. Die Versammlung war einstimmig dafür, daß dies seitens des Vereins allein geschieht. Nachdem weiterhin noch über die in Vorschlag zu bringenden Kandidaten gesprochen worden war, wurde es für wünschenswert gehalten, daß an den nächsten Abenden in den einzelnen Feldmarken Wahlversammlungen stattfinden, in denen den Wählern die Kandidaten vorgestellt werden sollen; auch wurde noch ein besonderes Agitations-Komitee gewählt. In dasselbe wurden berufen: für die Neustädter Feldmark und Stiftberg die Herren Kötter und Sieker; für die Altstädter Feldmark die Herren Wittenbreder und Staas; für die Radewiger Feldmark die Herren Schäfferling und Koch. Unter „Verschiedenes" bringt nun der Vorsitzende zunächst zur Sprache, daß ihm vom Magistrat ein Schreiben zugegangen sei, wonach magistratsseitig die Eingaben des Vereins betreffs Vermehrung der Stadtverordneten und Bildung von Wahlbezirken beantwortet worden seien. Da Herrn Wendt keine diesbezügliche Mitteilung zugegangen sei, habe er dies dem Magistrat mitgeteilt. Die darauf zugegangene Abschrift der betr. Antwort sei ohne Unterschrift gewesen, was nicht richtig wäre. In diesem Abschriftschreiben wird mitgeteilt, daß die Stadtverordneten-Versammlung erst kürzlich wieder den Antrag auf Vergrößerung des Kollegs abgelehnt habe. Was nun die weitere Angelegenheit anbetreffe, so würden schon jetzt die Interessen der Feldmarken genügend gewahrt. Der Vorsitzende, welcher letzteres sehr bezweifelt, erwähnt noch, daß die Eingabe behufs Entlassung der Kinder aus der Schule am 1. April und 1. Oktober noch immer nicht beantwortet sei. Herr Wendt will bei dem Magistrat noch anfragen, von welchem Beamten ihm das erste Antwortschreiben zugestellt wurde. Im weiteren Verlaufe wurde auf die völlig fehlende Beleuchtung in den Feldmarken hingewiesen sowie auf die Hundesteuer, die den Bewohnern der Feldmarken erlassen werden müßte. Auch die Brückenangelegenheit am Friedhof ward wieder angeschnitten. Der Vorsitzende spricht sich dahin aus, daß Herr Vorsteher Detring rechtzeitig die Interessenten auf diesen Bau durch Anberaumung einer besonderen Versammlung hätte aufmerksam machen müssen. Herr Wittenbreder verurteilt es scharf, daß an der Brücke die Beleuchtung fehlt. Der Vorsitzende hofft, daß das Versäumte in dieser Angelegenheit schleunigst nachgeholt werde. In der Versammlung wurden auch wieder neue Bestellungen auf Kohlen entgegengenommen. Das Kohlengeschäft ist bisher sehr gut gegangen; es sind bereits 23 Ladungen, teilweise 300 Zentner umfassend, zur Abladung gekommen. Herr Kötter regte an, auch Gerstenschrot gemeinsam zu bestellen. Nach verschiedenen Bestellungen hierauf nahm der Verein gestern noch 23 neue Mitglieder auf; die Mitgliederzahl beträgt jetzt ca. 500. Vom Vorsitzenden wurde vor Schluß der bis gegen 9½ Uhr währenden Versammlung noch mitgeteilt, daß der Vorstand Herrn Versicherungs-Inspektor Camen zum Schriftführer gewählt habe.

*□ **Ueber die Wahlversammlungen**, welche seitens des Feldmärkervereins für die nächsten Abende angesetzt sind, ist näheres aus dem Inseratenteil der vorliegenden Nummer u. Bl. zu ersehen.

** **Die Bürgervereinigung** hält am Montag abend wieder eine Versammlung ab. Die Tagesordnung kommt im Inseratenteil zur Bekanntgabe.

/. **Schulnachricht.** Die Wahl des Herrn Lehrers Hartmann aus Pößneck (Thüringen) zum Lehrer an der Schule Stiftberg II ist von dem Herrn Regierungs-Präsidenten genehmigt worden.

*△ **Der Musikverein** veranstaltete gestern im Weinklub einen Unterhaltungsabend, der auch viele Nichtmitglieder versammelte und allen Besuchern recht schöne Stunden bot.

** **Eine theatralische Abendunterhaltung** findet morgen seitens des Gesangvereins „Einigkeit" in Brinkmanns Restaurant statt.

*Ψ **Für das Abonnementskonzert** des Bielefelder städtischen Orchesters am Dienstag abend ist folgendes, überaus fein gewählte Programm bestimmt: 1. L. v. Beethoven: op. 81, VI. Sinfonie in F-Dur (Pastorale) a) Erwachen heiterer Empfindungen bei der Ankunft auf dem Lande. b) Szene am Bach. c) Lustiges Zusammensein der Landleute. d) Gewitter — Sturm. e) Hirtengesang. 2. Auf vielfachen Wunsch: a) G. F. Händel: Largo. b) Seb. Bach: Präludium. (Mit Harfe). 3. F. Mendelssohn: Violin-Konzert in E-Moll, a) Allegro molto appassionato. b) Andante. c) Allegretto non troppo. — Allegro molto vivace. (Herr Konzertmeister C. Dietz). 4. Johannes Brahms: Op. 80. Akademische Festouverture. Im übrigen sei auf das diesbezügliche Programm in der vorliegenden Nummer u. Bl. verwiesen. Der Besuch des Konzerts macht sich wieder recht empfehlenswert.

*+ **Die Leiche eines jungen Mädchens** im Alter von etwa 16 Jahren wurde heute nachmittag gegen 3½ Uhr bei der Mittelstädter Mühle angeschwemmt. Ueber die Personalien der Ertrunkenen ist noch nichts bekannt.

/. **Straßensperrung.** Die Ueberfahrt bei Korigs Hotel wird morgen den ganzen Tag für Fuhrwerke gesperrt, da an jener Stelle Gleisarbeiten ausgeführt werden.

-a **In den Markthallen** stellten sich heute die Preise der Produkte wie folgt: Rindfleisch 60—65 Pfg., Schweinefleisch 70—80 Pfg., Hammelfleisch 60—65 Pfg., Nierenfett 40—50 Pfg., Butter Pfd. 1,00—1,15 Mk., Eier Pfd. 70 Pfg., Wurzeln Bd. 10 Pfg., Porree Bd. 10 Pfg., Kartoffeln 4 Pfg. p. Pfd., Blumenkohl 40—45 Pfg., Kopfsalat 3 Stück 10 Pfg., Radieschen Bund 10 Pfg., Birnen Pfd. 10—25 Pfg., Weintrauben Pfd. 65 Pfg., Rotkohl Kopf 10 bis 20 Pfg., Zwiebel Pfund 10 Pfg., Pflaumen 2 Pfd. 15 Pfg., Preißelbeeren Pfd. 30 Pfg., Aepfel Ctr. 7—12 Mk., Streifrüben Bund 10 Pfg., Weißerüben Bund 10 Pfg., Wirsing Kopf 10—20 Pfg., Hühner Stück 1,00 bis 1,25 Mk., Endivien Kopf 10 Pfg., Braunkohl 3 Stück 5 Pfg., Rettig Bund 10 Pfg., Rotebeeten Bund 10 Pfg.

-m **Herringhausen**, 31. Okt. **Kriegerverein.** Für Herringhausen und Umgegend soll ein Kriegerverein gegründet werden. Schon jetzt sind 37 Mitglieder angemeldet.

*H **Enger**, 30. Okt. **Freiwillige Feuerwehr.** In der gestrigen Generalversammlung der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr wurde zunächst vom Kommandeur Woermann der Jahresbericht erstattet. Die Wehr zählt danach z. Z. 135 Mitglieder. Im Laufe des Jahres wurden 6 Mitglieder bei der Wehr aufgenommen, dagegen schieden 7 Mitglieder durch Entlassung und Abmeldung aus; zwei Mitglieder sind gestorben. Bei zwei Bränden trat die Wehr in Thätigkeit. Es wurden im Laufe des Jahres (vom 21. Okt. 1901 bis 27. Okt. 1902) fünf Gesamtübungen abgehalten; einmal wurde alarmiert. Generalversammlungen fanden 4 und Vorstandssitzungen fanden 7 statt. Die Kasse hatte (einschließlich 264,91 Mk. Bestand) eine Einnahme von 397,11 Mk. und eine Ausgabe von 132,96 Mk.; es wurde somit mit 264,15 Mk. abgeschlossen. Fünf Mitglieder feierten im Laufe des Jahres die silberne Hochzeit. Der Vorstand überbrachte die Gratulation der Wehr, während die Kapelle ein Ständchen brachte. Bei der Umwahl des Vorstandes wurden gewählt resp. wiedergewählt die Herren H. Woermann als Kommandeur, August Ludewig zum Stellvertreter; C. Haubrock als Schriftführer, R. Schwabedissen zum Kassierer; F. Wefelmeyer als Hauptmann der 1. Abteilung, H. Bunge zum Stellvertreter; P. Corring als Hauptmann der 2. Abteilung, G. Hoffsieck zum Stellvertreter; H. Hollmann als Hauptmann der 3. Abteilung, Aug. Kenter zum Stellvertreter; Ernst Althoff sen. als Hauptmann der Ordnungsabteilung, H. Riepe zum Stellvertreter; F. Henke als Hauptmann der Steigerabteilung, Heinr. Klostermann jun. zum Stellvertreter; H. Büscher als Kapellmeister, H. Kenter zum Stellvertreter; Heinrich Klostermann sen. als Spritzenmeister. Zu Rohrführern wurden die Herren Dammann, G. Beimfohr und H. Clausmeyer bestimmt. Zum Bestellen der Mannschaften wählte man Herrn G. Klostermann. Zum Schluß der Versammlung wurde noch der Wunsch ausgesprochen, noch in diesem Jahre das 27jährige Stiftungsfest im Saale des Herrn Ernst Pörtner zu feiern.

-s **Enger**, 31. Okt. **Wäschediebstahl.** In der Umgegend von Kirchlengern und Hüffen wurde im Monat September d. J. häufig Wäsche gestohlen. Nunmehr ist der vermutliche Wäschedieb auf dem gestrigen Markt hier von Herrn Gendarm Behrend ermittelt und heute dem Amtsgericht Herford zugeführt worden. Es handelt sich um einen Arbeiter Eduard Bergsiek aus Herford.

-tt **Löhne**, 1. Nov. **Die Herbst-Kontrollversammlungen** für den Bezirk des Meldeamts Bünde nehmen am Montag in Horstkottes Saal hierselbst ihren Anfang.

-r **Hiddenhausen**, 31. Okt. **Ziegenzuchtverein.** Aus dem Westfonds zur Förderung der Land- und Forstwirtschaft erhielt der hiesige Verein eine Beihülfe von 30 Mk. zum Ankauf von Saanenziegen. Dem Beschluß der letzten Sitzung gemäß sollen jetzt aus Vereinsmitteln einige Saanenlämmer angekauft und dieselben gelegentlich der nächsten Sitzung unter die Mitglieder verlost werden.

* **Bünde**, 31. Okt. **Zur Bürgermeisterwahl.** Unter den zahlreichen Bewerbern um die hiesige Bürgermeisterstelle sind laut Ztg. 36 Bürgermeister, 17 Stadtsekretäre, 7 Kreisausschußsekretäre, 7 Rechtsanwälte, 6 Offiziere außer Dienst, 5 Beamte der Polizeiverwaltung, 5 Assessoren, 4 Beigeordnete oder zweite Bürgermeister, 3 Amtssekretäre, 3 Gemeindevorsteher, 2 aktive Offiziere, 2 Kreissekretäre, 2 Supernumerare und 13 aus verschiedenen Berufsarten. Drei Bewerbungen sind wieder zurückgezogen worden. Die endgiltige Wahl wird sich wohl noch einige Wochen hinausschieben.

*□ **Vlotho**, 31. Okt. **Submission.** Heute fand im Bureau des Herrn Architekt Köster in Herford die Submission der Zimmerarbeiten zu der hier von den Herren Gebr. Tintelnot zu erbauenden Zuckerfabrik statt. Als der billigste hiesige Unternehmer ging Herr Zimmermeister Sturhan gegen zwei auswärtige Unternehmer aus der Submission hervor. Da es wünschenswert ist, daß die hiesigen Arbeiten möglichst von hiesigen Unternehmern ausgeführt werden, so ist auch wohl zu erwarten, daß dem Zimmermeister Sturhan der Auftrag erteilt wird.

Aus Provinz und Nachbarstaaten.

* **Bielefeld**, 31. Okt. **Entzogene Schankkonzession. — Die verunglückte Taxameterfahrt.** Der Bezirksausschuß in Minden hat auf Antrag der hiesigen Polizei-Verwaltung dem Restaurateur Linke, Detmolderstraße, die Schankkonzession entzogen und zwar auf Grund des § 33 der Reichs-Gewerbeordnung. — Der Westf. Ztg. wird von interessierter Seite geschrieben: Der Zusammenbruch der Droschke ist nicht auf eine zu schwache Bauart zurückzuführen, sondern, weil der Wagen vor einigen Tagen durch Umfallen einen größeren Schaden erlitten und dadurch ein Bruch des Bodens hervorgerufen wurde, von dem allerdings der Besitzer des Gefährtes vielleicht nichts wußte, weil der Kutscher den Wagen direkt zur Reparatur gegeben hatte. Im übrigen wurde bei Bestellung des Wagens ausdrücklich ein leichtes Gespann verlangt.

* **Solingen**, 31. Okt. **Brustkorb eingedrückt.** Der Schutzmann Heinrich Weyand, welcher anläßlich des Besuches der Düsseldorfer Ausstellung durch den Kaiser dorthin kommandiert war, und dem dort im Gedränge der Brustkorb eingedrückt wurde, ist jetzt nach neunwöchiger Krankheit gestorben.

* **Bochum**, 31. Okt. **Verschiedenes.** Ein aus der Schule heimkehrender 9jähriger Knabe kletterte von hinten auf eine 8 Centner schwere Straßenwalze; er wurde nach vorn geschleudert, geriet unter die Walze und wurde total zerquetscht. — An der Trankgasse wurde heute abend das 10jährige Söhnchen des Kaufmanns Meisenkothen von der Straßenbahn überfahren und sofort getötet.

* **Barmen**, 31. Okt. **Zum Theaterneubau.** Die Zeichnungen für den Theaterneubau sind schon recht erheblich; sie haben bisher den Betrag von 170 000 Mk. erreicht. Da die Zeichnungsliste noch nicht lange läuft, so ist die Hoffnung nicht unbegründet, daß die Bausumme von ca. 300 000 Mk. erreicht wird.



191

Gegen Schnupfen ist der Schnupfenäther „Forman" anzuwenden, der ärztlicherseits mehrfach als „geradezu ideales Schnupfenmittel" bezeichnet wird. Bei leichtem Schnupfen Forman-Watte Dose 30 ₰ bei starkem Schnupfen Forman-Pastillen (50 Pfg.) zum Inhalieren mittels Riechgläschens. **Wirkung frappant!** In allen Apotheken. Man frage seinen Arzt.

Für

Schülerinnen

aller Lehranstalten

Heute Nacht 12¾ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unser innigst geliebter Vater, Schwiegervater und Grossvater

Herr Gustav Reischauer

im Alter von 74½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Salzuflen und **Herford**, 61

den 31. Oktober 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Christian Reischauer u. **Frau**, geb. Flessner.
Hermann König und **Frau**, geb. Reischauer.

Die Beerdigung findet am Montag, den 3. November, [illegible]ttags 4¼ Uhr vom Trauerhause, Wenkenstrasse 17,

Aufbewahren! **Pecher & Co.** in **Herford** in Westfalen Aufbewahren!

(Geschäftsinhaber: Theodor Weihe.)

Neue Bahnhofstraße Nr. 20 — **in unmittelbarer Nähe des Haupt-Bahnhofes.**

Garantie für Neuheit und allerbeste Reinigung!

Streng reelle und **anerkannt billige Bezugsquelle** für garantiert neue

Feste Preise!

Gänsefedern,

Gänsedaunen, Schwanenfedern, Schwanendaunen, Polarfedern, Polardaunen

sowie für alle anderen Sorten Bettfedern und Daunen in **bester, unübertroffener Reinigung!**

Aus unserm reichhaltigen Lager empfehlen wir folgende beliebte und im Gebrauch bewährte Sorten:

Gute neue Bettfedern à 80 Pfg. und 1 M. per Pfund. Gute, reelle, haltbare Ware; für Gesindebetten und Unterbetten geeignet.

Prima Bettfedern à 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg. per Pfund. Vorzügliche Qualität, füllkräftig und haltbar.

Feine prima Halbdaunen à 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg. per Pfund. Die prima Halbdaunen bleiben selbst nach jahrelangem, täglichen Gebrauche füllkräftig und weich, und es ist kein Vergang daran wahrzunehmen.

Diese beliebten, billigen Sorten **bewähren** sich wegen ihrer **Füllkraft, Weichheit** und **Haltbarkeit** im **Gebrauche** ganz vorzüglich und sind daher **für alle Zwecke** — Oberbetten, Unterbetten und Kopfkissen — geeignet.

Halbweiße Polarfedern nur 2 M. (Gesetzlich geschützt!) **Großartige Spezialität!** Daunenweiche Federn von **unverwüstlicher Haltbarkeit!** Uebertreffen an **Füllkraft** und **Qualität** alle anderen Sorten Bettfedern zu gleichen Preisen! Geeignet für **alle Zwecke!** Für **bürgerliche Ausstattungen**, ebenso für **Hôtel- und Anstalts-Einrichtungen** besonders zu empfehlen!

Weiße Polarfedern (Gesetzlich geschützt!) à 2 M. 50 Pfg. per Pfund. — Kräftige Ware; weich, füllkräftig und haltbar. — Beliebte Sorte! Sehr empfehlenswert!

Alexandra-Gänsefedern (Gesetzlich geschützt!) à 2 M. 50 Pf. und 3 M. per Pfund. (Russisch-sibirischen Ursprungs.) In Bezug auf **Füllkraft, Weichheit** und **Elastizität** übertreffen die Alexandra-Gänsefedern alle andern Sorten Bettfedern zu gleichen Preisen. Geeignet für **alle Zwecke!**

Silberweiße Bettfedern à 3 M. und 3 M. 50 Pfg. per Pfund. Hervorragend feine Qualitäten; sehr füllkräftig, weich, haltbar und daunenreich. Für **feine Aussteuerbetten** ganz vorzüglich geeignet.

Silberweiße Schwanenfedern à 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M. per Pfund. Dieselben sind für **feine Brautausstattungen** und **Herrschaftsbetten** besonders zu empfehlen.

Echt chinesische Ganzdaunen. (In Farbe den Eiderdaunen ähnlich.) à 2 M. 50 Pfg. und 3 M. per Pfund. Sehr **füllkräftig, weich und haltbar.** Für **Oberbetten** und **Plumeaus** vorzüglich geeignet.

Nordische Polardaunen. (Gesetzlich geschützt!) In Farbe den Eiderdaunen ähnlich. à 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M. per Pfund. **Weltberühmte Spezialität ersten Ranges!** Uebertrifft an **Weichheit, Füllkraft** und **Haltbarkeit** alle anderen Sorten Daunen zu gleichen Preisen! Für **bürgerliche** und **feine** Ausstattungen, ebenso für **Hôtel-** und **Anstalts-Einrichtungen** besonders empfehlenswert! Für **Oberbetten** und **Plumeaus** ganz besonders geeignet.

Silberweiße Gänsedaunen à 5 M. 75 Pfg. und 7 M. per Pfund. Hervorragend feine Qualitäten; sehr füllkräftig, weich und haltbar. Sehr empfehlenswert für **feine Brautausstattungen** und **Herrschaftsbetten.**

Silberweiße Schwanendaunen à 8 M., 10 M., 12 M. und 14 M. per Pfund. Das Feinste und Beste, was überhaupt von weißen Daunen existiert. — Sehr empfehlenswert für **allerfeinste Brautausstattungen** und **allerfeinste Herrschaftsbetten.**

Es wird jede beliebige Anzahl von Pfunden geliefert.

Sämtliche von uns gelieferten Bettfedern und Daunen sind **vollständig gebrauchsfertig** und können daher **sofort** in die Bettstücke hineingefüllt werden. Die **Füllung der Betten** kann in wenigen Minuten in Gegenwart des Käufers geschehen, denn

Alle **gangbaren Inlet-Grössen** sind stets fertig genäht vorrätig.

Gefälligst umwenden.

[illegible]glückliche Geburt

[illegible]erchens

reut

Leimbach

[illegible]hen, geb. Rorig

1. Novbr. 1902.

Gestern Nacht 2½ Uhr verschied sanft nach kurzem Leiden unser lieber Sohn

Arthur

im zarten Alter von 7½ Monaten

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Ernst Redecker u. Frau.

Herford, 1. Novbr. 1902.

Die Beerdigung findet am Montag in der Stille statt.

[illegible]ohlschneider

Woche ein.

[illegible] Frau Lohmann, [illegible]ße 5. [38l

Blutstockung beh. **Niemann, Hamburg**, Neumünsterstr. 26. Aufbewahren. 35l

[illegible]tzen-Gesellschaft Herford.

[illegible] des diesjährigen

[illegible]erbst-Festes

[illegible]onntag, den 2. November, statt.

[illegible]ags 3½ Uhr: **Anfang des Konzertes.**

[illegible]nds 8½ Uhr: **Anfang des Balles.**

[illegible]glieder der Schützengesellschaft laden wir zu recht [illegible]teiligung hierdurch freundlichst ein.

[illegible]e, sofern sie durch Mitglieder eingeführt werden, [illegible]alls am Feste teilnehmen; dieselben haben an [illegible]zu zahlen:

[illegible]onzert a Person	. . .	Mk. 0,50
[illegible]all für Herren	. . .	„ 1,50
„ „ Damen	. . .	„ 1.—

[illegible]mische, die nicht Mitglied unserer Gesellschaft [illegible]inen Zutritt.

[illegible]ik wird von der Herforder Kapelle unter Leitung [illegible]pellmeister Düngel ausgeführt.

[illegible] wird bestimmt teilnehmen. 601k

[illegible]d, den 27. Oktober 1001.

Der Vorstand der Schützen-Gesellschaft.

[illegible]Enger.

[illegible]it dem heutigen Tage eröffne ich in der alten [illegible]rre **Breitestrasse 14** ein

[illegible]r-, Polsterer- und Dekorations-Geschäft

[illegible]te mich den Bewohnern von **Enger** und [illegible]nd unter Zusicherung **prompter** und **reeller** [illegible]nung bestens empfohlen. — Gleichzeitig em[illegible]ch mein Lager sämtlicher in mein Fach schla[illegible] Waren zu **billigen Preisen.**

Achtungsvoll 36l

[illegible]gust Siekmann.

Empfehle

Unterzeuge

in allen Größen und Preislagen.

Wollhauben, Tücher, Swahls, Strümpfe, Wollgarne, Handschuhe [illegible]

Ferner mache auf eine große Auswahl garnierter und ungarnierter

Damen- und Kinder-Hüte

besonders aufmerksam.

Trauerhüte

stets vorrätig.

Aufmerksamste Bedienung! **Billigste Preise!**

Heinr. Studte

205k **Höckerstraße 11.**

4% Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1910	102,75	Harb.-Wien. Gummi-Akt.	316,—
4% Rhein. Westf. Bodenkred.-Pfandbriefe 1905	100,75	Phönix Bergw.-Aktien	117,25
4% Meining. Hypoth.-		Bankdiscont 4%	
		Tendenz: fest.	

Meteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 1. November

Höchste Temperatur des Vortages: 11,8°
Niedr. Temperatur in der Nacht: 5,0°.
Temperatur um 7 Uhr vorm.: 5,9°.
„ „ 11 „ „ : 8,0°
Luftdruck um 7 Uhr vorm.: 756,4 mm
Tägliche Niederschlagshöhe: — mm.
Wind: Mäßiger SW. Himmel: Bedeckt.

Voraussichtliches Wetter.

2. Nov. Vorherrschend veränderliches und kühles Wetter mit mäßigen südwestlichen Winden; Niederschläge wahrscheinlich.

Dieses Geschäft befindet sich nicht mehr in der früheren Wohnung, Radewigerstraße 17 sondern jetzt

Radewigerstraße 14, Eckhaus am Kirchplatz.

654k **F. C. Heomeier.**

Prima

frische dicke Eier.

Telephon 70. **Herforder Milch-Centrale u. Dampfmolkerei** 23l

Amtliche Anzeigen
für den Kreis Herford.

Steuer- und Schulgeld-Erhebung.

Die Hebetermine zur Zahlung der pro III. Quartal des Rechnungsjahres 1902 fälligen Staats-, Gemeinde- und Hundesteuern, sowie Schulgelder finden vom 1. bis 15. November 1902, vormittags von 8 bis 12½ Uhr statt.

Wir machen hierauf mit dem Bemerken aufmerksam, daß Steuerpflichtigen, welche nicht längere Zeit auf Abfertigung im Kassenlokale warten wollen, empfohlen wird, schon in den ersten Tagen zu zahlen, da erfahrungsgemäß, je näher der Ablauf der Hebetermine heranrückt, der Zudrang zur Kasse immer größer wird.

Herford, den 30. Oktober 1902.

Kämmereikasse. [691

Handels-Register des Königlichen Amtsgerichts zu Herford.

In das Handelsregister, Abteilung A, ist bei der Firma **Hermann Gröne in Herford** (Nr. 187 des Registers) am 29. Oktober 1902 Folgendes eingetragen worden:

Dem Kaufmann **Fritz Eschenberg zu Herford** ist **Prokura erteilt.**

Handels-Register des Königlichen Amtsgerichts zu Herford.

251

In das Handelsregister, Abteilung A, ist bei der Firma **Sarpe & Comp. in Enger** (Nr. 325 des Registers) am 30 Oktober 1902 folgendes eingetragen:

Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Kaufmann **Johannes Könnings zu Enger** ist alleiniger Inhaber der unverändert gebliebenen Firma.

Zur Tagesgeschichte.

Deutschland

Handschreiben des Kaisers.

Aus Anlaß des 200jährigen Gedächtnistages des thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 94 (Großherzog von Sachsen) hat der Kaiser an den Großherzog von Sachsen-Weimar nachstehendes Handschreiben gerichtet:

„Eurer Königlichen Hoheit 5. Thüringisches Infanterie-Regiment Nr. 94 (Großherzog von Sachsen) feiert heute sein 200jähriges Bestehen. Eurer Königlichen Hoheit zu diesem Jubeltage meine wärmsten Glückwünsche auszusprechen, ist mir Herzensbedürfnis. Das Regiment hat in dem verhängnisvollen Jahre 1806 und — mit Teilen — in dem unvergeßlichen Befreiungskampfe meines Volkes treu zu meinem erhabenen Herrn Urgroßvater des Königs Friedrich Wilhelm III. Majestät gestanden und zuletzt in dem großen Kriege von 1870-71, Arm an Arm mit meinen tapferen hessischen Regimentern mit großer Hingebung fechtend, unverwelkenden Ruhm errungen. Möge, wenn das Vaterland seine Söhne wiederum zum Streite rufen sollte, es auch Eurer Königlichen Hoheit schönem Regiment beschieden sein, seinen Fahnen noch mals den Siegeslorbeer zu erkämpfen."

Der Großherzog hat darauf in einem Handschreiben gedankt. An dem Jubiläum nahm auch eine Abordnung von 30 Mann des Berliner Vereins ehemaliger Vierundneunzig unter Führung des früheren Feldwebels der 2. Kompagnie Bohle teil, der u. a. auch seines bei Wörth gefallenen Hauptmanns v. Esebeck gedachte. Der Großherzog hat dem Regiment 20000 Mk. gestiftet.

Königin Wilhelmina und Prinz Heinrich in Schwerin.

Die Königin von Holland und Prinz Heinrich sind gestern abend 7 Uhr mittelst Sonderzuges in Schwerin eingetroffen, wo sie freudigst begrüßt wurden.

Vom dänischen Kronprinzen.

Der Kronprinz von Dänemark ist gestern in Hamburg eingetroffen und hat in einem dortigen Hotel Wohnung genommen.

Der frühere Alterspräsident des Reichstags Dr. Josef Lingens, päpstlicher Geheimkämmerer, Advokat und Rechtsanwalt a. D. in Aachen ist gestern abend gestorben. Lingens war am 10. August 1818 geboren und Mitbegründer der Zentrumspartei.

Aus Südafrika.

Eine Nachricht, die Freude in England erzeugen wird, meldet der Draht aus den neuen Kolonien Englands. Aus Johannesburg kommt nämlich folgende Nachricht: Eine Anzahl von früheren Kommandanten der Burenarmee und verschiedene englische Offiziere entschlossen sich, ihre Dienste und diejenigen von 1000 Mann, wovon die Hälfte auserlesene Mannschaften der Burenstreitkräfte und die übrigen Engländer sind, der brittischen Regierung zum Kriegsdienst im Somalilande anzubieten.

Herforder Kreisnachrichten.

Herford, 1. November 1902.

*☃ **Zur Feier des Reformationsfestes** findet morgen nachmittag 5 Uhr, wie schon erwähnt, in der Münsterkirche ein Gustav Adolf-Vereinsfest statt.

*K **Schützengesellschaft.** Für morgen steht nun wieder die Feier des diesjährigen Herbstfestes an. Diese stets gern besuchte Festlichkeit nimmt mit dem nachmittags 3½ Uhr beginnenden Konzert der Düngelschen Kapelle ihren Anfang.

*♂ **Feldmärkerverein.** Gegen 100 Mitglieder hatten sich zur gestrigen Versammlung im evangelischen Vereinshause eingefunden. Die Besprechung des ersten Punktes der Tagesordnung, Aufstellung der Stadtverordneten-Kandidaten leitete der Vorsitzende, Herr Wendt, mit dem Hinweis darauf ein, daß der Vorstand in seiner vor 8 Tagen stattgehabten Sitzung dem Vorschlage der letzten Versammlung, für jeden Bezirk der Feldmarken besondere Kandidaten aufzustellen, nicht habe beitreten können, da die Zahl derselben zu groß werden würde. Dem Verein müsse vor allem daran liegen, daß die Kandidaten in den Feldmarken wohnen. Herr Glitt wäre evtl. dafür, in Verbindung mit der Bürgervereinigung in den Wahlkampf einzutreten. Der Vorsitzende meint demgegenüber, daß es der Verein versuchen könne, allein aufzutreten. Demselben müsse ja vor allem daran liegen, die Interessen der Feldmarken wahrzunehmen, während die Bürgervereinigung nur auf das Wohl der Stadt bedacht sei. Bei der Verkoppelungsfrage habe es sich so recht gezeigt, wie weit die Interessen beider Bezirke aus einander gehen. Herr Wittenbreder kommt alsdann auf die ausscheidenden Stadtverordneten zu sprechen und bemerkt, daß er manchem derselben seine Stimme nicht wieder geben könne. Herr Wendt meint, die Bürgervereinigung hätte dem Feldmärkerverein betreffs eines einheitlichen Vorgehens bei den kommu-

— [illegible] findet Dienstag abend ist folgendes, überaus fein gewählte Programm bestimmt: 1. L. v. Beethoven: op. 81, VI. Sinfonie in F-Dur (Pastorale) a) Erwachen heiterer Empfindungen bei der Ankunft auf dem Lande. b) Szene am Bach. c) Lustiges Zusammensein der Landleute. d) Gewitter — Sturm. e) Hirtengesang. 2. Auf vielfachen Wunsch: a) G. F. Händel: Largo. b) Seb Bach: Präludium. (Mit Harfe). 3. F. Mendelssohn: Violin-Konzert in E-Moll, a) Allegro molto appassionato. b) Andante. c) Allegretto non troppo. — Allegro molto vivace. (Herr Konzertmeister C. Dietz). 4. Johannes Brahms: Op. 80. Akademische Festouverture. Im übrigen sei auf das diesbezügliche Programm in der vorliegenden Nummer u. Bl. verwiesen. Der Besuch des Konzerts macht sich wieder recht empfehlenswert.

*† **Die Leiche eines jungen Mädchens** im Alter von etwa 16 Jahren wurde heute nachmittag gegen 3½ Uhr bei der Mittelstädter Mühle angeschwemmt. Ueber die Personalien der Ertrunkenen ist noch nichts bekannt.

·/. **Straßensperrung.** Die Ueberfahrt bei Norigs Hotel wird morgen den ganzen Tag für Fuhrwerke gesperrt, da an jener Stelle Gleisarbeiten ausgeführt werden.

-a **In den Markthallen** stellten sich heute die Preise der Produkte wie folgt: Rindfleisch 60—65 Pfg., Schweinefleisch 70—80 Pfg., Hammelfleisch 60—65 Pfg., Nierenfett 40—50 Pfg., Butter Pfd. 1,00—1,15 Mk., Eier Pfd. 70 Pfg., Wurzeln Bd. 10 Pfg., Porree Bd. 10 Pfg., Kartoffeln 4 Pfg. p. Pfd., Blumenkohl 40—45 Pfg., Kopfsalat 3 Stück 10 Pfg., Radieschen Bund 10 Pfg., Birnen Pfd. 10—25 Pfg., Weintrauben Pfd. 65 Pfg., Rotkohl Kopf 10 bis 20 Pfg., Zwiebel Pfund 10 Pfg., Pflaumen 2 Pfd. 15 Pfg., Preißelbeeren Pfd. 30 Pfg., Aepfel Ctr. 7—12 Mk., Streifrüben Bund 10 Pfg., Weißerüben Bund 10 Pfg., Wirsing Kopf 10—20 Pfg., Hühner Stück 1,00 bis 1,25 Mk., Endivien Kopf 10 Pfg., Braunkohl 3 Stück 5 Pfg., Rettig Bund 10 Pfg., Rotebeeten Bund 10 Pfg.

-m **Herringhausen** 31. Okt. **Kriegerverein.**

Größtes Lager in fertig genähten Inlets!!

Reichhaltiges Lager

in garantiert federdichtem, echtfarbigem

Bettbarchent, Bettsatin, Daunenköper etc.

sowie in

bunt karrierten Bettbezug-Stoffen.

Füllung der Betten bei persönlichem Besuche in wenigen Minuten!

Fertig genähte Bettstücke.

Sogenannte **Inlets** oder **Einschüttungen**
für Oberbetten, Unterbetten, Pfühle, Kopfkissen 2c.
liefern wir in **beliebiger Größe** und hergestellt aus **anerkannt guten, federdichten, echtfarbigen Stoffen,** für deren **langjährige Haltbarkeit** garantiert wird. **Billigste Preise!** Die **Füllung der Betten** geschieht in wenigen Minuten in Gegenwart und **ganz nach Vorschrift** des **Käufers** mit den ausgewählten Sorten, denn auch

Alle **gangbaren Inlet-Grössen** sind stets fertig genäht vorrätig.

Fertig gefüllte Betten

liefern wir in großer Auswahl! Nach auswärts wird die reichhaltige **Spezial-Preisliste** über **fertig gefüllte Betten** nebst **Bettfedern-** und **Stoff-Proben** auf Wunsch gern umsonst und portofrei versandt. Bei persönlichem Besuche geschieht die Füllung der Betten in Gegenwart des Käufers in wenigen Minuten. Alle **gangbaren Inlet-Grössen** sind stets **fertig genäht vorrätig.**

Anerkannte Vorzüge unserer Betten sind:

Garantie: für völlig ausreichendes Längen- und Breitenmass!
Garantie: für sorgfältige, dauerhafte Arbeit! (Doppelte Nähte aus bestem Garn.)
Garantie: für Verwendung nur neuer, bestgereinigter, haltbarer Federn und Daunen
Garantie: für der Grösse entsprechende, reichliche Füllung!
Garantie: für dem Preise entsprechende Haltbarkeit!

Verkaufs-Bedingungen. Der Verkauf geschieht **nur** gegen **Barzahlung.** Der Versandt nach auswärts geschieht **nur** gegen **Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrages.**

Etwa Nichtgefallendes wird umgetauscht oder bereitwilligst auf unsere Kosten zurückgenommen. Daher ist für den Käufer jedes Risiko ausgeschlossen.

Man beachte dieserhalb auch die **Versandtbedingungen** in unseren **Preislisten.**

Unsere Geschäftslokale sind geöffnet von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 7 Uhr nachmittags.

An Sonntagen und allen christlichen Feiertagen ist unser Geschäft geschlossen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen

(Geschäftsinhaber: Theodor Weihe.)

Neue Bahnhofstraße Nr. 20, in unmittelbarer Nähe des Haupt-Bahnhofes.

Der Besuch unseres grossen Lagers ist erwünscht!! Kein Kaufzwang!!

Aus Provinz und Nachbarstaaten.

* **Bielefeld**, 31. Okt. Entzogene Schankkonzession. — Die verunglückte Taxameterfahrt. Der Bezirksausschuß in Minden hat auf Antrag der hiesigen Polizei-Verwaltung dem Restaurateur Linke, Detmolderstraße, die Schankkonzession entzogen und zwar auf Grund des § 33 der Reichs-Gewerbeordnung. — Der Westf. Ztg. wird von interessierter Seite geschrieben: Der Zusammenbruch der Droschke ist nicht auf eine zu schwache Bauart zurückzuführen, sondern, weil der Wagen vor einigen Tagen durch Umfallen einen größeren Schaden erlitten und dadurch ein Bruch des Bodens hervorgerufen wurde, von dem allerdings der Besitzer des Gefährtes vielleicht nichts wußte, weil der Kutscher den Wagen direkt zur Reparatur gegeben hatte. Im übrigen wurde bei Bestellung des Wagens ausdrücklich ein leichtes Gespann verlangt.

* **Solingen**, 31. Okt. **Brustkorb eingedrückt.** Der Schutzmann Heinrich Weyand, welcher anläßlich des Besuches der Düsseldorfer Ausstellung durch den Kaiser dorthin kommandiert war, und dem dort im Gedränge der Brustkorb eingedrückt wurde, ist jetzt nach neunwöchiger Krankheit gestorben.

* **Bochum**, 31. Okt. **Verschiedenes.** Ein aus der Schule heimkehrender 9jähriger Knabe kletterte von hinten auf eine 8 Centner schwere Straßenwalze; er wurde nach vorn geschleudert, geriet unter die Walze und wurde total zerquetscht. — An der Trankgasse wurde heute abend das 10jährige Söhnchen des Kaufmanns Meisenkothen von der Straßenbahn überfahren und sofort getötet.

* **Barmen**, 31. Okt. **Zum Theaterneubau.** Die Zeichnungen für den Theaterneubau sind schon recht erheblich; sie haben bisher den Betrag von 170 000 Mk. erreicht. Da die Zeichnungsliste noch nicht lange läuft, so ist die Hoffnung nicht unbegründet, daß die Bausumme von ca. 300 000 Mk. erreicht wird.

* **Duisburg**, 31. Okt. **Beim Einsturz eines Neubaues** auf dem Weselerplatz stürzten 7 Maurer mit in die Tiefe, von denen 3 leichtere Verletzungen erlitten.

* **Braunschweig**, 31. Okt. **Todesurteil.** Der Dienstknecht Stolte, der den Mord an der Dienstmagd Boges eingestanden hat, wurde heute vom Schwurgericht zum Tode verurteilt.

* **Wanzleben**, 31. Okt. **Explosion.** Heute vormittag explodierte der Dampfkessel der hiesigen Zuckerfabrik. Arbeiter wurden schwer und 3 Arbeiter leicht verletzt. Der obere Teil des Schornsteins (etwa 12 bis 14 m) stürzte herab, seinerseits wieder das Dach des Kesselhauses und des Preßraumes einschlagend. Die ungeheure Kraft, mit der die Explosion erfolgte, ließ sogar das Fundament des Schornsteins auseinanderbersten. Die Zahl der beschäftigungslos gewordenen Arbeiter beträgt ungefähr 100.

Vermischtes.

Der Senior der Berliner evangelischen Geistlichkeit, Oberkonsistorialrat Wilhelm Noel, ist, 80 Jahre alt, gestorben.

Lebendig verbrannt. Eine 66jährige Witwe Dorethea Dieterich, die in der Lothringergasse in Hanau eine Wohnung allein inne hat, ist vormittags in derselben verbrannt. Vorübergehende Leute bemerkten, daß aus der Wohnung Rauch und Benetranter Geruch drang. Als sie sich in das Haus begaben, bot sich ihnen ein gräßlicher Anblick dar. Am Boden lag die Witwe Dieterich, ihr Körper war vollständig verkohlt. Fest steht es noch nicht, wie sich das Unglück ereignete, doch wird angenommen, daß die Frau, welche beinahe blind ist, das Feuer schüren wollte und aus dem Ofen fallendes Papier, mit dem das Feuer angezündet war, ihre Kleider in Brand setzten, sodaß sie eines jämmerlichen Todes sterben mußte, ohne daß Jemand etwas bemerkte.

Die vulkanischen Eruptionen in Guatemala. Ein Kabeltelegramm des Präsidenten von Guatemala an den Konsul in San Francisco besagt, es sei wahr, daß ein Ausbruch des Vulkans erfolgt sei, doch sei kein Schaden angerichtet worden.

(Fortsetzung im zweiten Blatt.)

Standesamtsnachrichten für den Kreis Herford.

Amt Herford.

Nachrichten in der Zeit vom 25.—31. Oktober 1902.

Geburten: Ein Sohn: dem Fabrikarb. Fleer-Elverdissen, Handarb. Elstermeyer-Schweicheln, Zimmermann Strangmeier-Eickum.

Eine Tochter: dem Handarb. Jobstmeier-Schwarzenmoor, Kolon König-Elverdissen.

Eheschließungen: Maurer Herm. Steffen-Sundern und Johanne Börke-Sundern. Bahnarb. Hermann Heidbrink-Herringhausen und Anna Vogelsang-Diebrock. Müller Herm. Riekersbrink-Eickum und Marie Uding-Großdornberg.

Sterbefälle: August Schürkamp-Diebrock 1 J. 26 Tage alt; Neubauer Kerkhoff-Elverdissen 63 J. 6 Mon. 4 Tage alt.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Auguste Böbersen mit dem Malermeister Karl Feldmann in Höxter-Oeynhausen.

Gestorben: Emma Zaunert geb. Theile, 61 Jahre, und Landwirt Wilhelm Niedieck, 76 Jahre, in Bielefeld.

Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges.

Herford, 31. Oktober 1902.

	ℳ		ℳ
3½% Preuss. Consols	91,80	Pfandbriefe 1906	102,50
3½% „ „	101,80	Deutsche Bank-Akt.	210,—
3½% Deutsche Reichsanleihe	91,80	Disc. Commandit-Akt.	186,90
3½% „ „	101,90	A. Schaaffhausen'scher Bv.	112,60
3½% Westf. Prov.-Anl.	89,90	Gelsenkirchener Bergw.-Aktien	172,50
4% „ „	100,—	Hibernia Bergw.-Aktien	171,20
4% „ „	104,60	Harpener dto.	167,20
4% Bielef. Stadtanleihe	104,—	Harb.-Wien. Gummi-Akt.	316,—
4% Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1910	102,75	Phönix Bergw.-Aktien	117,25
4% Rhein. Westf. Bodenkred.-Pfandbriefe 1905	100,75	Bankdiscont 4%	
4% Meining. Hypoth.-		Tendenz: fest.	

Meteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 1. November

Höchste Temperatur des Vortages: 11,8°
Niedr. Temperatur in der Nacht: 5,0°.
Temperatur um 7 Uhr vorm.: 5,9°.
„ „ 11 „ „ : 8,0°
Luftdruck um 7 Uhr vorm.: 756,4 mm
Tägliche Niederschlagshöhe: — mm.
Wind: Mäßiger SW. Himmel: Bedeckt.

Voraussichtliches Wetter.

2. Nov. Vorherrschend veränderliches und kühles Wetter mit mäßigen südwestlichen Winden; Niederschläge wahrscheinlich.



Gegen Schnupfen ist der Schnupfenäther „Forman" anzuwenden, der ärztlicherseits mehrfach als „geradezu ideales Schnupfenmittel" bezeichnet wird. Bei leichtem Schnupfen Forman-Watte Dose 30 ₰ bei starkem Schnupfen Forman-Pastillen (50 Pfg.) zum Inhalieren mittels Riechgläschens. **Wirkung frappant!** In allen Apotheken. Man frage seinen Arzt. 191

Für
Schülerinnen
aller Lehranstalten
Gymnasiasten ist
Studenten Hausens Kasseler
Hafer-Kakao
Realschüler
das bewährteste Mittel, um Blutarmut, Bleichsucht oder schlechtem Aussehen entgegen zu wirken. Kaffee u. Thee sind fast wertlose Getränke, während Hausens Kasseler Hafer-Kakao noch nach Stunden im Magen anhält und kein nervöses Hungergefühl aufkommen lässt. Nur echt in blauen Kartons à Mk. 1,—, niemals lose.

Harzkäse
(vorzüglich durchgohren)
645t 4 Stück 10 Pfg.
Heinrich Nolting.

Versteigerung.
Montag, den 3. November ds. Js., nachmittags 1½ Uhr, werde ich im Saale des Wirts Herrn **Winkelmann** in Herford, Lübberthor:
15 000 Zigarren
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Der Verkauf findet bestimmt statt. 221
Herford, 1. Nov. 1902.
Hartwig Gerichtsvollzieher.

Fleischwurst
à Pfd. 80 Pfg.
301 **Heinrich Nolting.**

Ia. Sülze,
empfiehlt 311
Heinrich Nolting.

Ia. Büchsenfleisch
empfiehlt 321
Heinrich Nolting.

Stangenspargel
2 Pfds.-Dose Mk. 1,25, 1,50 2c.
331 **Heinrich Nolting.**

Neue große Bückinge
à Stück 6 Pfg.
341 **Heinrich Nolting.**

Ia. Brab. Sardellen
empfiehlt 680t
B. Kunkel, Bügelstr. 4.

Wohnungen

Herrschaftliche Wohnung!
Die ehedem **Schulz'sche Villa** soll an einen Mieter mit dem Rechte der Aftervermietung abgegeben, kann aber auch unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen käuflich erworben werden. [431
Näheres beim Unterzeichneten
W. Sieke.

Ganze oder Teile künstlicher
Gebisse kauft
eine Dame, **bestimmt Montag, den 3. Nov.** durchreisend in **Herford, Hotel Stadt Bremen**, Radewigerstraße 26, 2 Treppen, Zimmer 11. 371



Versuch macht klug!
Rossmark
garant. rein, zum Einreiben gegen Rheumatismus, Verrenkungen, steife und erfrorene Glieder, Verstauchung, bei Knochenbrüchen, nachdem sie eingerichtet. Kosmetikum I. Ranges. Bestes Stärkungsmittel für schwache Kinder. Flasche M. 1.—. Ges. gesch.
Rossmarkpomade
bestes flüssiges Mittel geg. Haarausfall u. geg. Schuppen. Dose 0,50 M. Ges. gesch. Zahlreiche Dankschreiben liegen jeder Flasche und Dose bei. 161
C. Meves, Adler Drogerie.
Wilh. Epseloh, Markt-Drogerie.

Meine neueingerichteten
Räucheranlagen
412t
halte den Bewohnern von **Enger** und Umgegend zum räuchern von Fleischwaren bestens empfohlen.
Aug. Kronsbein,
Schlachter in **Enger.**

Perl-Kaffee
ein guter und beliebter Kaffee,
per Pfd. 1,00 Mk. und 1,20 Mk., sowie
Feinste Süßrahm-Tafel-Butter
per Pfund 1,35 Mk.
empfiehlt
C. Massmann.

Für einen Säugling wird eine gesunde 201
Nährmutter
gesucht. Näheres bei
Frau Hebamme Schäffer,
Credenstraße.

Spezial-Einrahmungsgeschäft.
Dieses Geschäft befindet sich nicht mehr in der früheren Wohnung, Radewigerstraße 17 sondern jetzt
Radewigerstraße 14, Eckhaus am Kirchplatz.
654t **F. C. Heemeier.**

Prima
frische dicke Eier.
Telephon 70. **Herforder Milch-Centrale u. Dampfmolkerei** 231

Heute Nacht 12¾ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unser innigst geliebter Vater, Schwiegervater und Grossvater
Herr Gustav Reischauer
im Alter von 74½ Jahren.
Um stille Teilnahme bitten:
Salzuflen und **Herford,** 61
den 31. Oktober 1902.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Christian Reischauer u. **Frau**, geb. Flessner.
Hermann König und **Frau**, geb. Reischauer.
Die Beerdigung findet am Montag, den 3. November, nachmittags 4¼ Uhr vom Trauerhause, Wenkenstrasse 17, aus statt.

Durch die glückliche Geburt eines prächtigen
Töchterchens
wurden sehr erfreut
August Leimbach
u. Frau **Lieschen**, geb. Rorig
Herford, den 1. Novbr. 1902.

Die bekannten
Tiroler Kohlschneider
treffen nächste Woche ein.
Wohnung bei Frau Lohmann, **Johannisstraße 5.** [381

Gestern Nacht 2½ Uhr verschied sanft nach kurzem Leiden unser lieber Sohn
Arthur
im zarten Alter von 7½ Monaten
Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an
Ernst Redecker u. Frau.
Herford, 1. Novbr. 1902.
Die Beerdigung findet am Montag in der Stille statt.

Blutstockung beh. **Niemann, Hamburg**, Neumünsterstr. 26. Aufbewahren. 351

Schützen-Gesellschaft Herford.

Die Feier des diesjährigen
Herbst-Festes
findet am **Sonntag, den 2. November,** statt.
Nachmittags 3½ Uhr: **Anfang des Konzertes.**
Abends 8½ Uhr: **Anfang des Balles.**
Die Mitglieder der Schützengesellschaft laden wir zu recht zahlreicher Beteiligung hierdurch freundlichst ein.
Fremde, sofern sie durch Mitglieder eingeführt werden, können ebenfalls am Feste teilnehmen; dieselben haben an Eintrittsgeld zu zahlen:
zum Konzert a Person . . . Mk. 0,50
zum Ball für Herren . . . „ 1,50
Damen . . . „ 1.—
„**Einheimische**", die nicht Mitglied unserer Gesellschaft sind, haben keinen Zutritt.
Die Musik wird von der Herforder Kapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeister Düngel ausgeführt.
Der Hof wird bestimmt teilnehmen. 601t
Herford, den 27. Oktober 1001.
Der Vorstand der Schützen-Gesellschaft.

Enger.
Mit dem heutigen Tage eröffne ich in der alten II. Pfarre **Breitestrasse 14** ein
Sattler-, Polsterer- und Dekorations-Geschäft
und halte mich den Bewohnern von **Enger** und Umgegend unter Zusicherung **prompter** und **reeller Bedienung** bestens empfohlen. — Gleichzeitig empfehle ich mein Lager sämtlicher in mein Fach schlagender Waren zu **billigen Preisen.**
Achtungsvoll 361
August Siekmann.

Empfehle
Unterzeuge
in allen Größen und Preislagen.
Wollhauben, Tücher, Swahls, Strümpfe, Wollgarne, Handschuhe 2c.
Ferner mache auf eine große Auswahl garnierter und ungarnierter
Damen- und Kinder-Hüte
besonders aufmerksam.
Trauerhüte
stets vorrätig.
Aufmerksamste Bedienung! **Billigste Preise!**
Heinr. Studte
Höckerstraße 11.
205t

L. Salinger & Co.

Ausnahme-Tage

nur giltig

~~Sonnabend, den 1.~~ ~~Montag, den 3.~~ ~~Dienstag, den 4.~~ ~~Mittwoch, den 5.~~

✻ ✻

Gehrenberg- u. Brüderstraßen-Ecke.

Posten Hemden-Spitzen Mtr. **1** Pf. Wäsche-Besätze Mtr. **1** Pf.	Taillen-Verschluß Paar **7** Pf. Blousen-Nadeln **1** Pf. Schablonen-Kasten St. **7** Pf.	**Schreibpapier** 100 Kouverts 100 Bogen **48** Pf. **Apfel-Spardosen** St. **10** Pf.	**Burenkrieg** von Christian de Wet **78** Pf.	**Hohltresse** alle Breiten Mtr. **3** Pf. **Handschoner** St. **28** Pf.	Kinder-Lätzchen St. **8** Pf. **Döringsseife** St. **13** Pf.
Haut-Jacken reine Wolle **56** Pf.	Damen-Hemden pr. Renforce, 110 lang **98** Pf. Damen-Hemden Madera-Stickerei St. **2.45**	**Knabenmützen** St. **29** Pf. **Waschbretter** **48** Pf.	**Waschblau** **4** Pf. **Schmirgel** Bog. **2** Pf.	**Polier-Tücher** **12** Pf. **Aufnehmer** groß St. **11** Pf.	**Gummi-Schuhe** mit steifer Kappe Paar **1.98**
Satzschüsseln 6 St. **98** Pf. **Salz- u. Mehl-Metzen** St. **88** Pf.	**Porzellan-Tassen** echt Paar **12** Pf.	**Damen-Röcke** elegant gearbeitet Wert bis 6.50 jetzt **3.95**	**Socken** reine Wolle Paar **46** Pf.	Posten **Medizi-Gürtel** **48** Pf. **85** Pf.	**Nessel-Druck-Schürzen** St. **58** Pf.
Perser-Vorlagen imit. **68** Pf.	**Kinder-Muffen** St. von **29** Pf. an	**Stuhlsitze** **24** Pf. **Zink-Eimer** **68** Pf.	**Taschentücher** gest. Buchstaben Kart. 6 Stück **88** Pf.	Posten **Regenschirme** unter Preis von **88** Pf. an	**Damen-Korsettes** zum Aussuchen St. **95** Pf.
Damen-Beinkleider Paar **69** Pf. mit Feston garniert Paar **92** Pf.	**Velour-Unterröcke** schwere Qualität **1.48**	**Marktnetze** Stück **32** Pf. **Schlappen** Paar **32** Pf.	**Velour-Beinkleider** Paar **98** Pf.	**Hosenträger** vorzügliche Ware Paar **48** Pf. **Kleider-Bügel** **2** Pf.	**Taillenfutter** zweiseitig Meter **38** Pf. **Papierwäsche** Dtz. **68** Pf.
Waschständer zum Aussuchen **98** Pfg. **Gardinenspitze** Meter **12** Pfg.	**Strickwolle** Pr. Ql., 10 Lot **34** Pfg. in schw. u. coul. **Pomponfranze** Meter **12** Pfg.	**Spazierstöcke** neu aufgenommen **8, 24, 58** Pfg. **Kinder-Pantoffel** **28** und **32** Pfg.	**Schultaschen** in schöner Ausführung **29** Pfg. **Tornister** **39** Pfg.	**Shlipse** elegante Facons **12** Pfg. **Läuferstoffe** in allen Breiten von **16** Pfg. an.	**Damen-Blousen** zum Aussuchen in eleganter Ausführung **2,85**

Während dieser 4 Tage gewähren wir auf sämtliche gezeichnete und gestickte Handarbeiten 10 Prozent Rabatt.

Obige Artikel sind so außergewöhnlich billig, daß wir kein Stück, falls ausverkauft, zu diesen Preisen nachliefern können.

12

12. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

12. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl. | № 83 Teleph. Anschl.

№ 257 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Sonnabend, 1. November. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1902

Zweites Blatt.

Kunst und Wissenschaft.

* **„Die Auferweckung des Lazarus."** In der Kunsthalle der Düsseldorfer Ausstellung erregte eben genanntes Gemälde berechtigtes Aufsehen und fesselte die Aufmerksamkeit der Besucher in hohem Maße. Es ist ein Werk des Kasseler Malers Caesar Eimermacher, welcher damit seinen Namen den bedeutenden Künstlern der Gegenwart anreiht. Das Gemälde stellt die „Auferweckung des Lazarus" dar; über die eigenartige Auffassung dieser biblischen Szene durch den Künstler wird von hochgeschätzter, kunstverständiger Seite geschrieben: „Der Beschauer des Bildes steht gewissermaßen in der Felsenhöhle, in der sich das Grab des Lazarus befindet, und hat den Blick nach auswärts in die vor Sonnenglut dunstig verschwindende Landschaft gerichtet, welche bei der Erhabenheit des Augenblickes zur nebensächlichen Geltung kommt. Auf die Weisung hat man das rechts befindliche Grab geöffnet. Der Heiland hat eben mit zum Himmel erhobener Hand die Worte gesprochen: „Lazarus, komme heraus!" und wir sehen ihn in dem Augenblicke, in dem er sein mildes Antlitz auf das Grab richtet und wie er, die linke Hand noch erhoben, aber im Herabsinken begriffen, mit seiner Rechten den Ueberwurf seines Gewandes gefaßt hat, während der Wiederbelebte den Oberkörper erhoben hat und sich mit dem linken Arm auf dem Grabesrande stützt. Lazarus hält seine rechte Hand wie zur geistigen Sammlung — „was ist mit mir geschehen?" — und zum Schutze gegen das grelle Sonnenlicht über die Augen. Die beiden an ihm beschäftigten Personen befreien den Erweckten von der beengenden Umhüllung. Maria, die eine Schwester des Lazarus, drückt durch ihre ganze Haltung und ihr Mienenspiel freudiges Staunen aus. Martha, die zweite Schwester des Lazarus, hat die Hände verschlungen zum Danke gegen den Heiland erhoben, während ihr Blick, Dank und Freude bekundend, auf ihren erweckten Bruder gerichtet ist. Die mehr zur Linken stehenden Personen drücken durch Geberden und Mienen teils Ueberraschung, teils Furcht und Schrecken aus, denn sie vermögen das Geschehene noch nicht zu fassen." — Der Maler des Bildes hat in Kassel die Königl. Kunstakademie absolviert, war Assistent beim dortigen Professor Schneider, hat an der Universität Göttingen sich sodann für sein Fach anatomischen Studien gewidmet, längere Studienreisen gemacht und ist Lehrer an der Königl. Kunstgewerbeschule in Kassel; ein besonderes Zeichen des Vertrauens für seine Tüchtigkeit war es jedenfalls, daß Prinz Friedrich Leopold von Preußen ihm den Zeichen- und Mal-Unterricht für seine drei Kinder anvertraute und ihm ein höchst ehrendes Zeugnis für diese Thätigkeit ausstellte. Auf zahlreiche frühere Arbeiten des Künstlers (Gemälde, Portraits, Interieurs) können wir hier nicht näher eingehen, es genüge, zu bemerken, daß die Schöpfungen des bescheidenen und nur für sein Fach lebenden Künstlers in sachverständigen Kreisen die lebhafteste Anerkennung errungen haben, und wir begrüßen es im Interesse der Kunst, daß ein so begabtes Talent, seiner innerlichen Richtung folgend, der kirchlichen Malerei sich widmet und ihr neue Bahnen zu öffnen sich anschickt. — Das Gemälde ist seit dem 6. Oktober im Museum Wallraf Richartz' zu Köln a. Rh. aufgestellt. Anfang November wird es in Coblenz ausgestellt werden.

Vermischtes.

Die Kosten des Trakehner Prozesses betragen nach B. V.-Z. rund 40 000 Mk., die von den beiden Verurteilten (die übrigens Revision beantragen) getragen werden müssen. Zu dieser Angelegenheit lesen wir noch in der „Schlesischen Schulzeitung": Für den Kollegen Nickel bedeutet dieser harte Schlag unter Umständen den wirtschaftlichen Ruin. Wie sollte es aber die Lehrerschaft vergessen, daß der Verurteilte ihre eigene Sache mit Freimut und Standhaftigkeit geführt hat! Ist Nickel als ein Opfer für bedeutsame Standesfragen eingetreten, so wird es auch dem großen Lehrerverein an Opferfreudigkeit nicht fehlen, wenn es gilt, einen tüchtigen Mann schadlos zu halten.

Ein Vortrag über die Verwendung von Wassergas. In der Chemnitzer „Allg. Ztg." wird vom Oberingenieur Ruppert ein patentiertes Verfahren von Dr. Claus in Meerane zur Erzeugung von Wassergas, das als Heizgas abgegeben werden soll, als eine besondere Neuerung geschildert und dabei bemerkt, daß die Erbauung des ersten großen Gaserzeugungsofens nach diesem System im Gange ist.

Wirklich mit Kindern gesegnet ist ein in dem Wallfahrtsorte Einsiedeln wohnhaftes Ehepaar. Letzte Woche wurde der 28. Sprößling zur Taufe getragen. Von den 28 Kindern sind 25 am Leben, 14 Knaben und 11 Mädchen.

Vor Aufregung gestorben. Bei dem Rennen in Carlshorst gewann laut Meldung aus Berlin ein pensionierter Lokomotivführer namens Trüger aus Charlottenburg für einen Einsatz von 20 Mk. 686 Mk. Er wurde vor Aufregung darüber in der Rennbahn von einem Schlaganfall betroffen und starb alsbald.

Die Rübe mit dem Ring. Münchener Blätter erzählen: Ein Gastwirt bei Regensburg verlor vor drei Jahren beim Füttern von Kühen im Stalle seinen goldenen Ehering. Dieser Tage kam der Ring wieder zum Vorschein; durch ihn war, nachdem er mit dem Dünger auf das Feld gekommen, eine Rübe gewachsen, und mit dieser ist der Ring jetzt wieder ans Tageslicht gelangt.

VAN HOUTEN's CACAO

ist ein ausserordentlich nahrhaftes Getränk, welches einen wohlthuenden Einfluss auf die Nerven ausübt. Unübertroffen für den täglichen Gebrauch.

Colliers!

unerreicht grosse Auswahl

letzte Neuheiten

geringste bis edelste Pelzwerke in feinster Ausführung zu äußerst billigen Preisen.

101 H. Pracht,

Bäckerstr. 7. Bäckerstr. 7.

Auktion.

Am Montag, den 3. November, mittags 1 Uhr, werde ich in der Scheune des Herrn **König,** Bahnhof- und Wittekindstraßen-Ecke folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern: 675t

2 Dreschmaschinen,
1 Drilligmaschine,
1 Heuwender,
2 Rübenschneider,
3 Paar Zickzackeggen,
18 Pflüge

sämtliche Sachen sind neu und können morgens von 10—12 Uhr besehen werden.

Karl Strelo.



Kaiser-Cognac

Gesetzlich geschützte preiswürdigste Marke.

Gutachten.

Ich konnte den „Kaiser-Cognac" so vorzüglich wie keinen irgend einer andern Firma begutachten. [116e

15. 2. 1891.

gez. Dr. Schulte, beeidigter Chemiker.

Preise:

1/1 Literflasche Mk. 3,00
1/2 „ „ 1,70

Aecht nur zu haben bei C. H. Tödtmann Nachf.

Safety-Goldfüllfederhalter sollte ein Jeder benutzen, der gezwungen ist, viel mit der Feder zu arbeiten. Safety versagt und klext nie und ist daher als ein praktisches Festgeschenk zu empfehlen.

Unentbehrlich für Reise und Kontor.

Musterbücher vers. umsonst.

Kahler's Kunstmagazin, Bielefeld (Inh. Hugo Ziehm) Obern-Strasse No. 24.

Journal-Lesezirkel

Beitritt jederzeit.

Adolf Pottkamp, Buchhandlung, Lübbertstraße. Fernruf 74.

Trinke Elmendörfer überall!

Brennerei Elmendorf Isselhorst, Westfalen.

Gottesdienste

der Baptisten-Gemeinde

Herford Am Gange Nr. 3.
Vorm. 10 Uhr: Predigt.
Vorm. 11½ Uhr Sonntagsschule
Nachmittags 5 Uhr: Predigt:
Mittwoch abends 8½ Uhr: Gebetstunde.

Pr. Bojahr.

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Eine sehr schöne Wohnung auf Stiftberg, bestehend aus 3—4 Zimmern nebst Waschküche, Stallung, Keller u. Bodenraum zum 1 April 1903 anderw. zu vermieten. Von wem, sagt d. Exp. d. Z. u. 659t

Wohnung von 4 Zimmern zu vermieten per 1. Januar oder April. 669t **Diebrockerstr. 99.**

Auf sofort oder später eine **Wohnung** von 4—5 Räume zu vermieten. 111t **Steinbrake 9.**

Zu vermieten! Abgeschlossene Etage gleich 7 Räume, 2 Bodenkammern, Balkon und Zubehör auf gleich oder 1. April 1903 zu vermieten. 227t Friedr Ad. Vordtriede Rennthor, Karlstr. 16.

Wohnung von 5—7 Räumen nebst Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 592t Jahnpstraße 4.

Die Wohnung in 2. Etage meines Hauses — Ecke Comthur- u. Höckerstraße — bestehend aus 7 Wohnzimmern, Küche, Badestube, Mansardenzimmer 2c. 2c. mit Zentralheizung steht zum 1. April 1903 anderweitig zu vermieten.

C. Maßmann, Herford, Neuer Markt 24. 681t

1 bis 2 junge, anständige Mädchen finden 582t **Kost und Logis.** Credenstraße Nr. 36.

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und -Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.

1 Schneidergehülfe sucht 677t **A. Dünemann.**

Wir suchen für das Lager ein kräftiges **Mädchen** gesetzten Alters. 698t **J. Elsbach & Co.**

Ein **Mädchen,** welches Lust hat, das Westennähen gründlich zu lernen, k. Stellung bekommen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 578t

Ein Mädchen außer der Schulzeit gesucht. 668t **Jüdenstraße 9.**

Ein äußerst wachsamer **Hund** billig abzugeben. Auskunft erteilt unt. 631t d. Exp. d. Ztg.

Neue Hülsenfrüchte in ganz vorzüglich weichkochender Ware empfiehlt 679t **B. Kunkel,** Bügelstr. 4.

Gesangverein Einigkeit.

Sonntag, den 2 November, nachmittags 4½ Uhr:

Theatralische Unterhaltung mit nachfolgendem Kränzchen im **Restaurant Brinkmann.**

Die Mitglieder, deren Angehörige sowie Freunde und Gönner des Vereins sind hiermit freundlichst eingeladen. 660t

Der Vorstand.

NB Musik Düngelsche Kapelle.

Konzerthaus „Jägerhof," Rennstraße 23.

Täglich Auftreten des **Kölner Varieteeu. Possen-Ensembles** 2 Damen. 3 Herren. Jeden Abend zum Schluß eine neue Posse. Anfang 8 Uhr abends. Sonntags von 11½ bis 1 Uhr: **Matinee** und von 4 Uhr nachmittags: **Konzert.**

Neue Welt.

Zu dem am Sonnabend, den 1. November, abends 8½ Uhr bei mir stattfindenden Gänse-Essen, fährt bei **ungünstiger Witterung** der **Linienwagen** vom neuen Markte aus.

702t **A. Liedtke.**

Freiwillige Feuerwehr.

Montag, 3. Novbr., abends 8 Uhr:

Uebung.

Nach derselben in der Neckerschen Turnhalle:

Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht des Hauptmanns.
2. Entgegennahme der Jahresrechnung. Wahl der Revisoren.
3. Wahl des Vorstandes.
4. Verschiedenes.

685t **Der Vorstand.**

Naturheilverein Herford.

Montag, den 3 November abends 8½ Uhr, im Theatersaale des Bürgervereins

Damen-Vortrag.

der **Frau Clara Muche,** wozu die Damen unserer Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Damen von Nichtmitgliedern zahlen 50 Pfg. Eintrittsgeld.

81] **Der Vorstand.**

Vorzügliches Mittel gegen 92t Stickhusten

Pertussin Flasche 2 Mk.

Bei Husten und Heiserkeit

Wächter's Familienthee 60 Pfg.

zu haben Altstädter Apotheke.

Gelegenheitskauf. **Große Betten** m. kl. unbed. Federn Ober-, Unterbett u. Kissen zus. 11½ M Prachtv. Hotelbetten 17½ M. Rott Ausstattungsbetten 22½ M. Nichtpass. zahle Betrag retour. Preisl. gratis 611i **A. Kirschberg, Leipzig 36**

Zu verkaufen: 616

1 Regulator,
1 Chaiselongue

(beides fast neu) bei **Ph. Bondroit.**

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt der Firma Hermann Wemmer Nachf. hier, bei. [51

Zu haben in allen Kohlenhandlungen

BRAUNKOHLEN-BRIKETS

Bester Hausbrand, Bequeme Handhabung, Billig, Reinlich, Sparsam. Schnelles Feuer. Dauerbrand. Unentbehrlich für Bäckereien, Kaffeeröstereien, Metzgereien und verwandte Gewerbe.

BRAUNKOHLEN-BRIKET-VERKAUFSVEREIN G.m.b.H. CÖLN.

Union

Die Brikets Marke „Union" sind den Specialmarken durchaus gleichwertig, da sie von denselben Werken aus denselben Rohstoffen und mit denselben Maschinen gepresst werden.

Possberg & Schumacher.

Fernsprecher Nr. 110.

Kohlen, Koks, Brikets, Kalk, Cement, Gyps, Thonrohre, Platten, Chamottesteine, Rohrgewebe und alle sonstigen Baumaterialien.

Comptoir: Engerstraße 415. 28b
Läger: Engerstraße 415 u. Diebrockerstraße 4.

Pappdächer

müssen zum Winter wasserdicht gemacht werden. Dieses geschieht am besten mit

Fränkels pat. „Special-Entecton".

Entecton bricht bei der strengsten Kälte nicht und tropft nicht bei größter Hitze,

Entecton braucht nicht gekocht zu werden. — Langjährige Haltbarkeit, daher billiger als Theeranstrich.

Alleinverkauf für **Kreis Herford, Bielefeld und Lippe Detmold:** 559t

Hermann Wittland & Sohn,
Herford. Holzhandlung. **Johannisstr. 32**



Empfehle mein grosses Lager in 261k

Uhren und Goldwaren

zu äusserst billigen Preisen.
Regulateure von 9 Mk. an.
Echt silberne Taschenuhren von 9,50 Mk. an.
Nickel-Uhren von 3,00 Mk. an.
Wecker-Uhren von Mk. 1,50 an mit elektr. Beleuchtung 4,75 mehr.
Reparaturen gut und billig unter Garantie.

W. Höwener,
Uhrmacher.
Bäckerstrasse 4.
Geschäft gegr. 1877.

Hermann Wittland & Sohn

Holzhandlung

Herford

Johannisstrasse 32 Fernsprecher 356

billigste Bezugsquelle für

Bauholz u. Tischlerware.

Lieferungen franko.

P. S. Unser Geschäft ist von dem Baugeschäft in Firma Gebr. Wittland am Rennthor vollständig getrennt. 560t

D. O.



A. Bücker
pratt. Bandagist
Herford, Gehrenberg 18
fertigt u. empfiehlt: **Bruchbänder, Leibbinden, Geradehalter, Maschinen gegen Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße.**
Lager sämtlicher Artikel für Krankenpflege, chirurgischer Instrumente u. Gummiwaren, sowie medizinische Verbandstoffe. 410t



Echte Pelzwaren

jeder Art kaufen Sie preiswert bei allerstrengster Reellität im 273k

Spezialgeschäft
von
Gehrenberg 10. **Heinrich Fürhoff, Kürschnermeister.**

NB. Reparaturen, sowie Anfertigung von Pelzsachen schnell und billig.

Allgemeine Ortskrankenkasse für gewerbliche Arbeiter der Stadt Herford.

Wahl der Vertreter

der Kassenmitglieder-Arbeitnehmer betreffend.

Zur Vornahme der Wahl von 47 Vertretern zur Generalversammlung für die Zeit vom 1. Januar 1903 bis dahin 1906 ist ein Wahltermin — eine Generalversammlung — auf

Montag, den 3. Novbr., abends 9 Uhr

im Lokal **Tiefte,** Hämelingerstraße anberaumt, wozu die großjährigen **Kassenmitglieder** hiermit eingeladen werden.

Die Wahl ist geheim und erfolgt in der Weise, daß die Wähler **die** Namen der zu wählenden Vertreter auf **einen** Stimmzettel niederschreiben. Gewählt sind diejenigen, welche die meisten Stimmen erhalten haben.

Vorbesprechung findet am Wahltage Abends 8½ Uhr im Wahllokale statt.

Herford, den 24. Oktober 1902.

Der Vorstand. 572t
D. Korte. H. Möller.



Westfälisch-Lippische Vereinsbank

Aktiengesellschaft. **Herford.**

Vollgezahltes Aktienkapital 5 Millionen Mark.

Wir empfehlen uns zur

Annahme von Geldern zur Verzinsung:

auf Chek-Konto ohne Kündigungsfrist,
als Spareinlagen je nach Kündigungsdauer bis zu

4 % p. a

Zinsvergütung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.

74

Letzte grossartige Neuheit D. R.-Pat. A.
ist das **Sicherheitsrasirmesser „Volksfreund",** die bisherigen Uebelstände bei Sicherheitsrasirmessern fallen bei meinem „Volksfreund" gänzlich fort, doppelter Schutz, ein Verletzen ganz ausgeschlossen, jeder Ungeübte kann sich sofort ohne Gefahr in 2 Minuten rasiren. Preis 3 Mark franco gegen Nachnahme. 14 Tage zur Probe! 2 Jahre Garantie! Zurücknahme wenn nicht gefällt oder Umtausch. Ebenso versende Rasirmesser ohne Schutzvorrichtung alles aus bestem Silberstahl unter 2 Jahr. Garantie. 35 verschiedene Muster von 1,50 bis 8 Mark per Stück zu jedem Bart passend. Die weltbekannte **Haarmaschine „Volksfreund"** für jede Familie zum Selbstschneiden, nur noch Mk. 4.60. Porto extra; alles 14 Tage zur Probe 2 Jahre Garantie, versendet die Stahlwaarenfabrik von **Friedrich Wilhelm Engels** Nummen-Gräfrath b. Solingen. 606

Gross. illust. Katalog m. 1800 Abbildungen u. vielen Neuheiten versende an Jedermann umsonst und portofrei. **Vertreter an allen Orten gesucht.**

Schönster Glanz auf Wäsche

Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1900

wird selbst der ungeübten Hand garantiert durch den höchst einfachen Gebrauch der weltberühmten

Amerikanischen Glanz-Stärke
von
Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft, Leipzig.

Nur ächt, wenn jedes Packet nebenstehenden Globus [Schutzmarke] trägt. **Preis pro Packet 20 Pfg;** käuflich in den meisten Kolonialwaren-, Drogen- und Seifen-Handlungen 199c

---

Feinste **Brabanter Sardellen.** 703t
Frau Ida Werner.

Zahnwatte 20 % Cravacol enthaltend und jeden Zahnschmerz **sofort** stillend, empfiehlt 91t
W. Epseloh, Markdrogerie

Besonderer Beachtung
empfohlen wird die der heutigen Nummer beiliegende Preisliste über
Bettfedern, Daunen, Bettstoffe
und
fertige Betten
von
Pecher u. Co. in Herford.
Neue Bahnhofstraße Nr. 20, gegenüber dem Hauptbahnhofe. 408t



Echter Medicinal KINDER-LEBERTHRAN von sehr mildem Geschmack.

Karl Meves,
Adler-Drogerie.

Voss'sches Vogelfutter
mit der „Schwalbe"

für alle Vogelarten erprobte Mischungen, 100fach prämiiert, in den meisten zoologischen Gärten im Gebrauch, ist das **beste und älteste Futter** in versiegelten Packeten zu Originalpreisen in stets frischer Packung erhältlich in **Herford** bei **C. Maßmann** und **Carl Meves.** 659e

Illustr. Preisl. über Käfige, Aquarien und Vögel versendet gratis. **Gustav Voß,**
Hoflieferant, Köln a. R.

Husten leidender

probiere die hustenstillenden und wohlschmeckenden

Kaiser's Brust-Caramellen

2740 not. begl. Zeugn. beiweisen wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung sind. Dafür Angebotenes weise zurück! Packet 25 Pfg. Niederlage bei: **C. H. Tödtmann Nachf.** in Herford, **Alb. Gehroldt,** Apotheker in Menninghüffen. 0126

Gesetzlich erlaubt!
Nächste Zieh. 1. Novemb.
In comb. 24 Gewinnziehungen mit abwechs. Haupttreffer:
300.000 baare Mark
180000, 102000, 90000, 45000, 30000 etc. etc.
Jedes Los ein Treffer
bieten die aus 100 Mitgliedern besteh. Serienlosgesellschaften.
Monatl. Beitrag 5 Mark.
pro Anteil und Ziehung.
Anmeldungen beförd. umgeh.
W. H. J. RUGE, Annoncen-Exp.
in Köln a. Rh. No. 421
1019

Hierdurch bringe mein Geschäft in empfehlende Erinnerung.

H. Schwarze,
Schuhmacher und Stepperei,
6 4t Brüderstraße 26

MEYERS
PUTZ-CREAM



unvergleichlicher und bester
METALL-PUTZ
Ueberall zu haben.

Bremer Rolandmühle A.-G. Bremen 611t

offeriert ihre hochprozentigen, wirklich faserfreien **Baumwollsaatmehle** u. baarfreien **Erdnußmehle** in stets frischer Mahlung

---

Nürnberger Spielwaren! 693t
Puppen! **Christbaum-Verzierungen.**
Neuheiten in 10 u. 50 Pfg.-Artikeln.
Preisliste 130 **nur f. Wiederverkauf!**
Friedr. Ganzenmüller in Nürnberg.







Hofphotograph C. Colberg
Herford.
Bäckerstr., Eingang Mönchstr.
Sonntags geöffnet.
Fernsprecher 190.

Verjüngt!

erscheinen Alle, die ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schönen **Teint** haben. Man wasche sich daher mit: 18c

Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann u. Co., Radebeul Dresden.
Schutzmarke: Steckenpferd.
à Stück 50 Pfg. bei:
Neustädter Apotheke, Altstädter Apotheke, W. Epseloh; Hugo Dölz; Heinr. Schmidt u. M. Klaaßen Nachf. in Löhne: J. Brüller, Richard Fischer, Apotheker **Plattes in Enger.**



Kursus

Verlegte meine **Wohnung** in den **Neubau** des Herrn Bäckermeisters **Strunk** in der Nähe des Vereinshauses.

Anmeldungen für den zweiten **Zuschneidekursus** nehme noch bis zum 15. November entgegen [461t]

Louise Altenbernd.

Von der Reise zurück.

Dr. Greve,
Specialarzt für Chirurgie und Frauenkrankheiten, Privatklinik **Münster i. W. Bergpohl 10.**

Meine Wohnung
befindet sich jetzt in dem früheren Diederichs'schen Hause
Credenstraße 4.
Hochachtungsvoll
Ernst Schomburg,
Herrenkleidermacher. 404t

Saison-Offerte

von

Hermann Wemmer Nachfolger

Herford. Inhaber **Wilh. Küster.** Gehrenberg 1.

Mein ganzes Lager in Damen-Konfektion

besteht ausschließlich aus



Neuheiten dieser Saison.

Lange und halblange

Damen-Paletôts

mit anschließendem Rücken

40 Mk. 30 Mk. 25 Mk.

18 Mk. 12 Mk. 9 Mk.



Größte Auswahl in schwarzen und farbigen

Damen-Câpes

von 45 M., 36 M., 28 M., 22 M., 18 M., 14 M. bis 5 M.



Täglich grosser Eingang von Neuheiten in allen





Artikeln der Abteilung Damen-Konfektion.

Hermann Wemmer Nachfolger

Inhaber: W. Küster.

Abteilung Knaben- und Kinder-Konfektion.

Câpes

für Kinder und junge Mädchen von

3 Mk.

bis

10 Mk.





Kinder- und Backfisch-Jackets



in jeder Größe und reicher Auswahl von **2,50** bis **12** Mk.

Abteilung Knaben-Anzüge.



Knaben-Havelocs in jeder Größe



Knaben-Paletôts von **2,50** bis **11** Mk. und höher.



Knaben-Anzüge von **2**[50] Mk. an.



Schul-Anzüge für jedes Alter.



Knaben-Hosen einzeln in **Buxkin** und **Manschester** von **1** Mk. an.



Knaben-Loden-Joppen.

Hermann Wemmer Nachfolger

Inhaber: **Wilh. Küster.**

Abteilung: Herren-Konfektion.

Grösstes **Lager** in fertigen **Herren-Anzügen** eigener **Anfertigung.**



Elegante Maass-Anfertigung.

Herren-Anzüge:

36 Mk.
25 Mk.
18 Mk.
14 Mk.

Burschen-Anzüge:

20 Mk.
16 Mk.
12 Mk.
7 Mk.



Herren-Paletôts

35 Mk., 26 Mk., 18 Mk., 12 Mk.

Loden-Joppen

14 Mk., 9 Mk., 5 Mk.

Herren-Beinkleider

12 Mk., 8 Mk., 5 Mk., 2,50 Mk.





Konfektions-Saison-Offerte



Geschäftshauses für Manufakturwaren,
Herren- und Damen-Konfektion

von

Hermann Kemner Nachfolger

Inhaber: W. Küster

Herford, Gehrenberg 1.



Buchdruckerei Christian Quentin, Herford.

Die Drogenhandlung
von
Wilhelm Epseloh
Herford, Gehrenberg 2
empfiehlt billigst unter Garantie der Reinheit.

	a Fl.	100 Liter
Rheinweine.		
Laubenheimer	0,70	80.—
Lorcher	0,80	90,—
Niersteiner	0,90	100,—
Hochheimer	1,10	120,—
Rauenthaler	1,30	145

Ueberall erhältlich! **Brennspiritus Makre „Herold“** in Patentflaschen mit Original-Verschluss.
Original-Literflasche **90** Volumen-Prozent **25 Pf.** excl. Glas (**95** Vol. % **30** Pf. excl. Glas).

Spiritus-
Glühlicht-Lampen. **Vorzügliches billiges Licht für Innen- und Aussen-Beleuchtung. Einfach in der Behandlung! Blakt und riecht nicht!** Brenner auf jede normale Petroleum-Lampe aufzuschrauben. Compl. **Tisch-Lampen** von **Mk 5,80** an.
Hand- und Herd-Kocher. **Bedeutende Heizkraft bei geringem Spiritusverbrauch** infolge Vergasung des Brennstoffes. **Praktisch, reinlich** und **sparsam.** In **allen Ausstattungen** und **Preislagen**, von **Mk. 0,50** an.
Bügeleisen. **Einmal angeheizt,** wozu 10 Minuten erforderlich, **dauernd gebrauchsfähig. Reinliches** und **schnelles Bügeln. Kein Rauch! Keine Asche! Keine schädlichen Gase!** In **allen Grössen und Formen**, von **Mk. 7,50** an.
Heizöfen. **Sofortige Hitze - Entwickelung! Geruchlos! Transportabel!**
Frisir Apparate für **flüssigen** und **festen Spiritus.**
Sämtl. einschlägigen Apparate der **Centrale für Spiritus-Verwertung G. m. b. H. Berlin WS.**, sind zu beziehen durch oder direkt durch das Ausstellungs- und Verkaufslokal von **Wilkening, Hannover, Luisenstr. 3.**

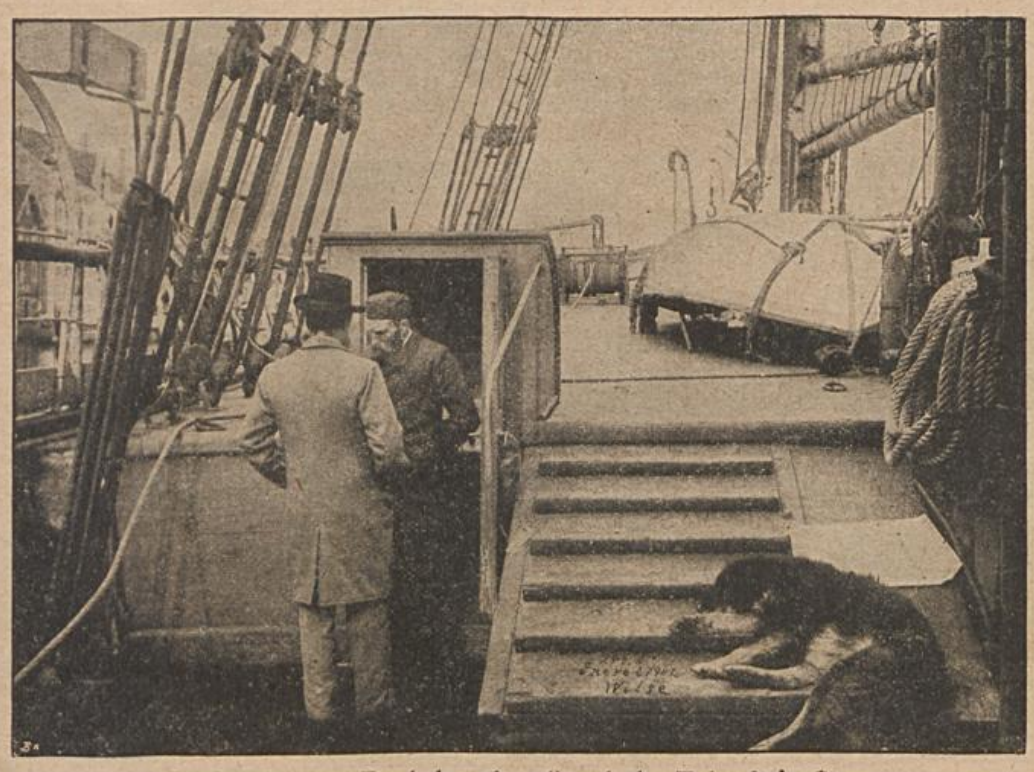


Nr. 44. | **Illustriertes Unterhaltungsblatt der „Herforder Zeitung für Stadt und Land“.** | **1902.**

Aus neuerer Zeit.

Sarah Bernhardt, die berühmte französische Schauspielerin weilte kürzlich in Berlin, woselbst eine Reihe Gastspiele stattfanden. Die Künstlerin, früher eine fanatische Deutschfeindin, hat sich nun auch zu dem Grundsatz bekehrt, daß die Kunst und der Künstler international sein muß. — An Bord der „Fram“, des starken und bewährten Polarschiffes, auf dem schon Frithjof Nansen seine letzte Fahrt in die Regionen des ewigen Eises unternahm und das nun O. N. Sverdrup auf seiner Reise nach dem Norden trug, führt unser Bild. Die „Fram“, die schon so oft zwischen andrängenden Eismassen eingekeilt gewesen, liegt nun friedlich im Hafen der südnorwegischen Stadt Stavanger, gleichwie als ruhe sie aus von den Strapazen der jüngsten Jahre. Otto N. Sverdrup aber, ihr kühner Führer, den man auf unserem Bilde deutlich sieht, er lehnt in der Kajütenthür, wird nun wohl Muße finden, das reiche wissenschaftliche Material, das er von seiner Reise heimgebracht, zu sichten und der Mitwelt darzubieten. — Am 15. Oktober waren fünfzig Jahre verflossen, seit der Turnvater Jahn in Freyburg an der Unstrut sein wechselvolles Leben beschloß. Mit ihm war eine der originellsten und bedeutendsten Erscheinungen jener großen deutschnationalen Bewegung des „Vormärz“ dahingegangen, die das stürmereiche 1848-Jahr zeitigte. Unter den Männern, die es als ihren Lebensberuf aufgefaßt hatten, das deutsche Volk aus dem Jammer und der politischen Ohnmacht des ungeeinten Vaterlandes zu befreien, den nationalen Gedanken zu erwecken und zur Flamme anzufachen, war der Turnvater Jahn einer der bedeutendsten. Er war die stärkste agitatorische Kraft jener Tage und seine Idee, aus den deutschen Turnern die Soldaten des deutschen Gedankens zu machen, wurde durch den Erfolg glänzend gekrönt. Die deutsche Turnerschaft, wie sie Jahn organisierte, wurde die Hauptträgerin der deutschen Einigungs-Idee, im deutschen Turnwesen, das er dem deutschen Volke als sein Lebenswerk hinterließ, hat er sich ein dauerndes und großartiges Denkmal gesetzt. Der Mann, dem polizeilich der Aufenthalt in Freyburg an der Unstrut angewiesen wurde, wo er auch später starb, hatte noch bei Lebzeiten den Triumph, seine Schöpfung, das deutsche Turnwesen, in allen Landen blühen zu sehen. Heute besteht die deutsche Turnerschaft aus 700 000 Mitgliedern und das Turnen, wie es Jahn einführte, gehört zu den wertvollsten Erziehungsmitteln unserer Schulen und des Heeres. Darum ist Jahns Andenken so lebendig im deutschen Volke und wird es auch für lange Zeiten noch bleiben. In Freyburg, wo der Turnvater sein bewegtes Leben beschloß, hat die Turnerschaft im Verein mit den Freyburger Turnern eine Erinnerungs-Turnhalle erbaut, mit der zugleich ein Jahn-Museum verbunden ist, zu dem aus allen Erdteilen Andenken an Jahn und seine Lebensarbeit zusammengetragen wurden. — Die Unterseeboote, die gefährlichste Klasse der modernen Kriegsschiffe, beginnen sich neuerlich in allen Marinen einzubürgern und sind bereits so vervollkommnet, daß in künftigen Seekriegen mit ihnen gerechnet werden muß.


Sarah Bernhardt.
Sarah Bernhardt auf der Durchreise in Berlin.


Kapitän Sverdrup an Bord der „Fram“ nach der Ankunft in Stavanger.

, Lübberstr. 8.,
Lager feiner
ren
retts in den neuesten Facons in
ng.
rben und Größen.
ilzhüte, Reise-, Sport- und
is zu den feinsten.
ipsen.
en, nur bester Qualität.
Hosenträger etc. etc.
von 1,60 Mk. an.
billig

Angebot von Grundstücken ꝛc.
durch
C. H. Tödtmann,
Herford.

Besitzung in allerbester Lage, worin Kolonialwaren-Handlung, Bäckerei und Wirtschaft betrieben wird, wegen eines anderen Unternehmens zu verkaufen. — Anzahlung mäßig.

Besitzung an belebter Straße, worin seit zirka 30 Jahren flotte Bäckerei betrieben wurde. — Preis Mk. 24 000. — Anzahlung 8000 Mk.

Besitzung, worin Bäckerei und Kolonialwaren-Geschäft betrieben wurde, sehr preiswert, wegen Krankheit des Besitzers.

Villa in der Nähe des Staatsbahnhofes, mit schönen Wohnräumen, verziehungshalber, evtl. auf Jahre zu vermieten.

Wassermühle mit 3 Mahlgängen, sehr gute Wasserkraft, sehr preiswert. Evtl. wird eine ländl. Besitzung in Tausch genommen.

Die Besitzung der Frau Wwe. Altenburg in guter Lage mit schönen Wohn- und Geschäftsräumen zu annehmbarem Preise zu verkaufen.

Zwei schöne Bauplätze an der Mindenerstr., pr. □-Rute 20 Mk. zu verkaufen.

Jede weitere Auskunft bereitwilligst. — Dem Käufer entstehen durch meine Vermittelung keine Kosten. 630k
C. H. Tödtmann.
Fernsprecher Nr. 193.

Vitriol zum Kälken 1 Pfund 40 Pfg.,
sowie das bewährte
Mast- u. Freßpulver f. Schweine 60 Pfg.
zu haben Altstädter Apotheke. 92k

Ia. Magdeburger Sauerkraut
Ia. Salz- u. Essig-Gurken
Ia. Pflaumenmus
Ia. Honig
empfiehlt billigst 647k
Chr. Röckemann.

C. Karstadt,
Hämelingerstr. 14,
behandle
offene Beinschäden, Krampfader-Geschwüre
und 246k
Haut-Krankheiten.
Bestimmt zu treffen:
Sonnabends von 9—3 Uhr,
Sonntags von 9—12 Uhr.
Komme auf Wunsch ins Haus.


Bringe hiermit mein
Sarg- u. Möbel-Magazin in empfehlende Erinnerung, ebenso **Leichenwäsche.**
H. Klingsiek, Lübberthor 1
404 i

Massage und Heil-Gymnastik
H. Dannhauer
Steinthorstr 1.
58 k



Herford: Carl Meves, Adlerdrogerie. 253k

Unser Bild zeigt ein solches Boot auf Land. Vorn befindet sich das Torpedolanzierrohr, welches das gefährliche Torpedo gegen den Boden der Panzerschiffe schleudern soll. Oben ist für das Ueberwasserfahren ein Deckaufbau, der aber nur wenig sichtbar wird und eventuell auch unter Wasser gesenkt werden kann.

Vom alten Dumas.

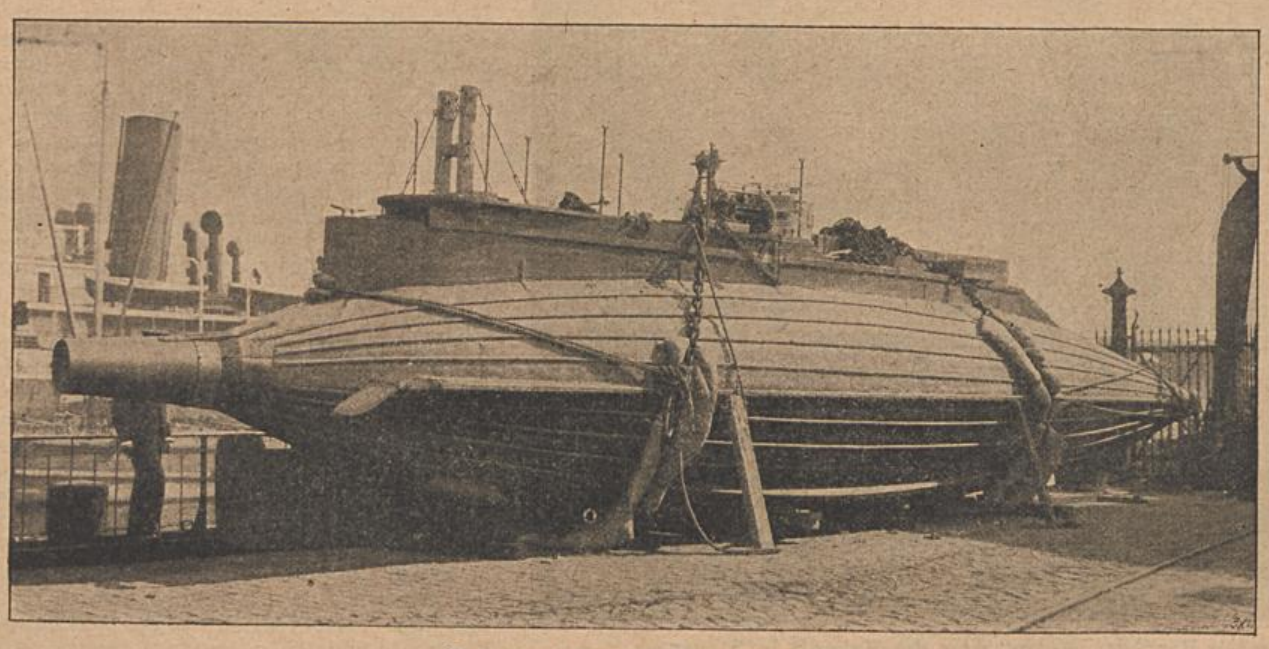
Dumas' Freigebigkeit und Gutmütigkeit sind sprichwörtlich geworden. Er gab alles hin, ohne jemals zu rechnen. Zum Beweise dafür erzählte Paul Meurice, sein letzter noch lebender Mitarbeiter, folgende amüsante Methode: „Ich stand mit Dumas „in Verrechnung", und er gab mir eines Tages einen Wechsel über 500 Fr., den ich brauchte, um Möbel zu bezahlen. Mein Gläubiger, ein Möbelhändler namens Granba, nahm den Wechsel mit Freuden an, denn es war ihm eine große Ehre, mit dem berühmtesten Schriftsteller Frankreichs in Verbindung zu treten. Mehrere Male präsentierte er den Wechsel, aber er konnte nie Geld bekommen. Das ärgerte ihn natürlich, und er beklagte sich bei mir. Da doch eigentlich ich sein Schuldner war, ging ich sofort zu Dumas und forderte ihn auf, endlich das Geld zu geben. Er versprach die Sache zu ordnen. Eines Tages sagte er zu mir: „Morgen bekomme ich Geld im „Constitutionel" und werde dann Ihrem Granba die 500 Francs geben können. Schicken Sie ihn morgen nachmittags zur Probe ins Théâtre Historique. Hier ist eine Einlaßkarte für ihn." Glückstrahlend ging Granba ins Theater und wurde während eines Zwischenaktes auf die Bühne gerufen. Dumas nahm einen nagelneuen 500 Francs-Schein aus der Brieftasche. Neben Dumas stand ein erst 15 Jahre alter Schauspieler namens Colbrun, der später sehr berühmt geworden ist. Als er den 500 Francs-Schein erblickte, stieß er einen Schrei der Ueberraschung aus: „Das sind also 500 Francs! Könnte ich das einmal in der Nähe bewundern?!" Dumas gab ihm den Schein, und Colbrun rief entzückt: „O, wie schön ist das! Wie schön ist das! 500 Zwanzigsousstücke in einem Stück! O, wie herrlich!" — „Wenn er Dir so schön gefällt, kannst Du den Schein behalten," sagte Dumas einfach, und dann, zu dem verblüfften Granba gewendet: „Wir sehen uns schon noch wieder. Ich werde die Geschichte ein anderes Mal ordnen. Sie wissen ja, was 500 Francs sind — Sie haben sicher schon einen solchen Schein gesehen, der gute Junge aber noch nicht!"

Das Alpdrücken.

Der Alp oder das Alpdrücken ist ein den Traumzuständen ganz nahe liegendes Uebel, welches sich meist des Nachts, jedoch in den höheren Graden auch während des Schlafens am Tage einstellt. Es besteht in sehr schweren beängstigenden Träumen mit dem Gefühle einer auf Brust oder Leib aufspringenden, oder bereits aufliegenden Last, welche die verschiedensten Gestalten annehmen kann, den Atem beklemmt und mit Erstickung droht. Dabei macht der unbeweglich daliegende Kranke fruchtlose (innerliche) Anstrengungen zum Bewegen, und ist der Meinung, im völlig wachen Zustande zu sein. Nach kürzerer oder längerer Zeit tritt aber erst wirkliches Erwachen aus diesem Zustande ein, mit dem Gefühle der Errettung, der wiedergekehrten Fähigkeit zu willkürlicher Bewegung und damit die Beendigung des Anfalles, wobei gewöhnlich heftiger Schweiß ausgebrochen ist, und einige Bewegung des Blutes nebst Kopfschmerz, Herzpochen, Mattigkeit und ähnliche bald verschwindende Symptome folgen. Bei veralteten Uebeln kündigen sich die Anfälle manchmal durch Vorboten an, d. h. durch Gefühle von krampfhaftem Ziehen in den Gliedern, Zusammenschnüren am Halse, Anspannung und Empfindlichkeit der Herzgrube. In manchen Fällen kehrt die Krankheit sehr oft, fast allnächtlich wieder, zuweilen periodisch mehrere Nächte hintereinander zu bestimmten Zeiten. Die Anfälle sind bisweilen mit großer körperlicher Beängstigung und Wimmern im Schlafe verbunden. Die Traumvision eines auf der Brust sitzenden Gespenstes (des Alpmännchens oder Nachtmahrs, der Drude, des Cauchemar der Franzosen) ist zwar jedenfalls nur das Erzeugnis des Volksaberglaubens selbst, wird aber von den Kranken als wirklich bestehend und in der Regel fest behauptet. Der Alp erscheint gewöhnlich nach einer etwas reichlichen und spät genossenen Abendmahlzeit oder nach beunruhigenden Gemütsbewegungen, nach spätabendlicher Geistesanstrengung, bei dem Schlafen in sehr wagerechter Rückenlage mit niedrigem Kopfe oder über denselben erhobenen Armen, in allzuschweren Betten, dunstigen, schwülen Zimmern, in ungewohnter Schlafstätte und mit beengender Kleidung. Er ist in den meisten Fällen eine chronische, periodisch wiederkehrende Krankheit, die insbesondere bei Personen mit nervöser Anlage oder bei Schwelgern, ferner bei Unterleibsvollblütigkeit, Wurmkrankheit und schwacher Verdauung vorzukommen pflegt. Das Wesen der Krankheit scheint in einem Halbschlafe zu bestehen, wobei die willkürlichen Bewegungsnerven noch durch den Schlaf gefesselt sind; doch kann auch wirklicher Krampf, besonders der Atmungsmuskeln, im Spiele sein. Die Aussicht auf Heilung ist nicht eben günstig, weil die Neigung zu solchen Anfällen ziemlich hartnäckig ist, und weil sie auch wohl den Kranken mit anderen Nervenkrankheiten, selbst mit Schlagfluß bedroht.



Grabstätte und Denkmal Jahn's.



Das erste deutsche Unterseeboot.

Chinesisches Jahr.

In China rechnet man noch nach Mondjahren zu 12 Monaten zu 29 resp. 30 Tagen. Jedes 3. Jahr wird ein 13. Monat eingeschoben, um das Sonnen- und Mondjahr auszugleichen.

Buchdruckerei Christian Quentin, Herford.

Die Drogenhandlung
von
Wilhelm Epseloh
Herford, Gehrenberg 2
empfiehlt billigst unter Garantie der Reinheit.

	a Fl.	100 Liter
Rheinweine.		
Laubenheimer	0,70	80.—
Lorcher	0,80	90,—
Niersteiner	0,90	100,—
Hochheimer	1,10	120,—
Rauenthaler	1,30	145.—

Ueberall erhältlich! **Brennspiritus Makre „Herold“** in Patentflaschen mit Original-Verschluss.
Original-Literflasche **90** Volumen-Prozent **25** Pf. excl. Glas (**95** Vol. % **30** Pf. excl. Glas).

Spiritus-
Glühlicht-Lampen. **Vorzügliches billiges Licht für Innen- und Aussen-Beleuchtung. Einfach** in der **Behandlung! Blakt und riecht nicht!** Brenner auf jede normale Petroleum-Lampe aufzuschrauben. Compl. **Tisch-Lampen** von **Mk 5,80** an.
Hand- und Herd-Kocher. **Bedeutende Heizkraft bei geringem Spiritusverbrauch** infolge Vergasung des Brennstoffes. **Praktisch, reinlich** und **sparsam.** In **allen Ausstattungen** und **Preislagen**, von **Mk. 0,50** an.
Bügeleisen. **Einmal angeheizt,** wozu 10 Minuten erforderlich, **dauernd gebrauchsfähig. Reinliches** und **schnelles Bügeln. Kein Rauch! Keine Asche! Keine schädlichen Gase!** In **allen Grössen und Formen**, von **Mk. 7,50 an.**
Heizöfen. **Sofortige Hitze - Entwickelung! Geruchlos! Transportabel!**
Frisir Apparate für **flüssigen** und **festen Spiritus.**
Sämtl. einschlägigen Apparate der **Centrale für Spiritus-Verwertung G. m. b. H. Berlin WS.**, sind zu beziehen durch oder direkt durch das Ausstellungs- und Verkaufslokal von **Wilkening, Hannover, Luisenstr. 3.**

Brunhilde.

Roman von Gersegg.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Ueber Doktor Herdefeldt äußerte sich der Hafenmeister gegen Steinberg: „Verachten Sie mir den Mann nicht; er ist noch ein paar Jahre älter als ich, und hat noch mehr von der Welt gesehen als ich; ob er viele Bücherkenntnisse hat, kann ich nicht sagen, aber daß er mehr Patienten unter den Händen gehabt hat, und mehr Erfahrungen in Krankheiten hat, als drei Professoren zusammen — das weiß ich. Es ist wohl keine Fieberküste und überhaupt keine Küste, wo er nicht gedoktort hätte. Lassen Sie ihn zufrieden, er bringt Maria wieder hoch.“

Dieser gegenüber spielte Steinberg jetzt die Rolle, die er ihr nicht hatte gestatten wollen bei ihm zu übernehmen. Als der Alte eine Krankenwärterin engagieren wollte, sprach sich der Maler ganz energisch aus: Maria wäre wie eine Schwester für ihn, oder noch besser, wie sein Kind; er wolle nicht ruhmredig sein, daß wisse der Kapitän wohl, aber er habe seine Haut für das Mädchen zu Markte getragen, und wenn er nicht gewesen wäre, hätte sie Arme und Beine brechen können bei dem Sprung aus dem Fenster. — Jetzt wolle er persönlich auch dafür sorgen, daß sie wieder gesund werde. Doktor Herdefeldt könne sie ja in Gottes Namen in Behandlung behalten, da der Kapitän es für richtig ansähe, aber die Pflege übernähme er — Zeit habe er ja nun einmal genug. Und wo Frauenhand nötig sei, müsse eines der Dienstmädchen einspringen.

Und es geschah alles so, wie der neue Hausherr es einrichtete und anordnete. Der Hafenmeister mußte wieder, wie früher, die Oberleitung des Haushaltes übernehmen und den Küchenzettel machen, auch dem Maler den Braten zuschneiden, und in die Pflege Marias teilten sich die beiden Mädchen unter Steinbergs Aufsicht. Was unter solchen Umständen im Haushalt ungethan blieb, das blieb eben ungethan und mußte später nachgeholt werden; mit einer Art Eifersucht bestand der Maler darauf, daß zwischen Vater und Tochter und ihn sich keinerlei fremdes Element dränge.

Ueber die Heilung des Armes ließ sich für jetzt nichts weiter sagen; da Schmerzen oder Unbequemlichkeiten sich nicht fühlbar machten, durfte man das Beste hoffen, und so brachte Steinberg viele Stunden und viele Tage an Marias Bett, oder doch in ihrem Zimmer, zu, — ihr Medizin reichend und ihr kühlende Umschläge auflegend, so lange die Krankheit in ihrer Heftigkeit andauerte; ihr stille Gesellschaft leistend, oder gelegentlich ein Wort mit ihr plaudernd, oder ihr eine drollige Neuigkeit aus den Zeitungen vorlesend, als langsam die Besserung eintrat. — Denn Doktor Herdefeldt brachte sie wirklich wieder hoch, obgleich sich über die Natur der Krankheit nicht weiter aussprach; nur sagte einmal der alte Praktikus: „Die Krankheit sitzt ihr im Kopf, -- wenn sie ihren Willen bekommt, wird sie wieder gesund.“

Im Kopfe des Herrn Grafen sah es zu dieser Zeit wunderlich aus, denn hier und da kam doch der Gedanke über ihn, daß er eigentlich der Graf Eberhardt Gustave von Thierry-Thoriot sei, der Kaiserlich französische Korvettenkapitän, zur Zeit Spion, — und nicht der Maler Steinberg aus Innsbruck. — Es kam ihm der Gedanke an seine Frau, die ganz ohne Nachrichten war und die sich ängstigte. Wenn die sich plötzlich aufmachte, um ihn aufzusuchen (finden würde sie ihn schon, obgleich sie seinen Aufenthalt nicht genau wußte), — wenn die sich plötzlich aufmachte und fände ihn hier im fremden Hause, mit einem zerbrochenen Arm; als Krankenpfleger am Bett eines schönen jungen Mädchens, von dem sie nie gehört, — anstatt strategische Aufnahmen zu machen! Was würde die sagen! — und was sollte man im Kriegsministerium von ihm denken, daß er absolut keine Nachrichten sandte, wo doch jeden Augenblick die Katastrophe hereinbrechen konnte? — Und wenn sie plötzlich hereinbräche, die Katastrophe, und die Grenzen würden geschlossen, und er könnte nicht hinaus! Was dann?

Malediction! Die Welt ist kein Rechenexempel. — Hier war seines Bleibens nicht, wenn er ein Ehrenmann bleiben wollte, und doch zwangen ihn übernommene Ehrenpflichten, hier zu bleiben: — das schlimmste war, daß er sich in besonders klaren Augenblicken eingestehen mußte: er wollte auch gar nicht fort. — Die Verhältnisse waren eben stärker als der Mann. Warum mußte er gerade an jenem Tage nach dem Revekol gehen, wo ihm jeder andere Tag frei stand? Und in selbstquälerischem Grübeln fand er sogar heraus, daß es weniger der Pflichteifer war, der ihn gleich den nächsten Tag hinaustrieb, nachdem ihm das junge Mädchen von dem Berge erzählt hatte, als der Umstand, daß das erzählende junge Mädchen ihn lebhaft interessierte! — Aber zum Kuckuck, war es denn seine Schuld, daß das Mädchen so schön war, und er ein Mann!

Uebrigens gab sich der Herr Graf noch lange nicht gefangen. In stillen Stunden, — wenn Maria schlief und der Alte in Berufsgeschäften außer dem Hause war — saß er in seinem Zimmer und übte sich im Schreiben mit der linken Hand, und nach weniger als acht Tagen hatte er es zu solcher Fertigkeit gebracht, daß er seiner Frau und seinem Bruder, — letzterem zur Weitergabe an die „bewußte Stelle“ — Mitteilung von einem kleinen Unfall machen konnte, der ihn betroffen, und der ihn einige Tage ans Zimmer fesseln würde; die rechte Hand sei etwas verstaucht; daher die schlechte Schrift. (Wenn ich schreibe, daß ich den Arm gebrochen habe, ist meine Frau in drei Tagen hier! dachte er.) In wenigen Tagen würde er seine Thätigkeit wieder aufnehmen, die jedenfalls — jedenfalls unterstrichen — von Erfolg sein würde und dann würde er sofort ausführlichen Bericht an seine Auftraggeber einsenden.

Beim nochmaligen Durchlesen dieser beiden schönen Epistel gesellte sich freilich den alten Sorgen und Selbstvorwürfen ein neuer hinzu: Welch ein Schurke war er doch! In das Haus, die Familie des preußischen Beamten hatte sich der französische Spion den Eingang erschlichen, um bewußter Weise die Güte, das Vertrauen des Gastfreundes, die Zuneigung des Mädchens, die er seine Schwester, sein Kind nannte, für seine unlauteren Zwecke auszunutzen! Denn aus welchem Grunde selbst kam ihm das Wort von dem jedenfalls eintretenden Erfolg in die Feder? „Jedenfalls“ unterstrichen?

Und abermals zum Kuckuck! Hatte er denn die Situation gemacht!? — Ueberhaupt, wenn nun die Bekanntschaft nicht in dieser Weise zu Stande gekommen wäre, glaubt man denn, daß er alsdann nicht erfolgreich gewesen wäre, daß er dann nicht erfahren hätte, was er wissen wollte? — Die Bekanntschaft des Hafenmeisters hätte er viel bequemer am Wirtstische bei Schiewer machen können, und würde sich doch, bei Gott! nicht geniert haben, ihn anzuhören! — Spion? Sicherlich war er ein Spion, dazu war er hier, im Interesse seines Kaisers, seines Vaterlandes; — und in Frankreich laufen genug deutsche Spione herum. Krieg ist Krieg! — Er konnte die Welt nicht auf den Kopf stellen!

Natürlich würde er den Alten nicht aushorchen; das wäre unfair; was dieser ihm nicht aus freien Stücken erzählte, — wie er etwa im Gastzimmer auch gethan hätte — wollte er von ihm gar nicht erfahren; war auch gar nicht nötig, er hatte auch anderweitig die Augen und Ohren offen. — Aber daß er sein ganzes Unternehmen aufgeben sollte, übertriebener Feinfühligkeit wegen, konnte auch der strengste Sittenrichter nicht von ihm verlangen. — Waren übrigens die Leute nicht ihm viel mehr zu Danke verpflichtet als er ihnen? — Und daß sich in das Verhältnis zu Maria nichts Unehrenhaftes einschliche, dafür würde gesorgt werden! —

Somit hatte der Herr Graf in allen Punkten gegen sich selbst Recht behalten, und brachte die beiden Briefe unter der früheren Deckadresse persönlich zur Post; sein Ausgang hatte nichts Auffälliges, denn er hatte schon mehrere mal Spaziergänge am Hafen und auf den Molen gemacht, um den Arbeiten am Wellenbrecher zuzusehen.

* * *

Der September näherte sich seinem Ende. In diesem entlegenen Winkel Deutschlands ist nicht selten der Herbst eine der schönsten Jahrszeiten; die voraufgegangenen Stürme hatten die Luft gereinigt, über den tiefblauen Himmel zogen vereinzelt zarte Cirruswölkchen und die Sonne schien warm und freundlich auf die friedliche See und auf die noch dicht belaubten Buchen des Stadtparks und die Spätrosen des Hartunggschen Gartens, deren Duft ein leiser Westwind herüber trug. —

Maria war das Aufstehen während einiger Tagesstunden erlaubt worden, und um die Mittagszeit saßen täglich die beiden Patienten in der alten sonnigen Laube; sie frühstückten da gemeinschaftlich, sie lasen, sie plauderten — nur Schach spielten sie nicht; das hatte der Arzt verboten. Den Maler hatte die Uebung im Gebrauch des linken Armes gewandt genug gemacht, um für die kleinen Bedürfnisse des noch immer schwachen, jungen Mädchens genügend sorgen zu können, und so wurde ihr stilles Zusammensein selten von den Dienstboten gestört. —

Wenn der Alte mittags zu Tische kam, brachte er die Stadtneuigkeiten mit, die er eigens für diesen Zweck morgens bei Schiewer gesammelt, und sein Auge wanderte dabei zufrieden und stolz von dem blassen schönen Gesicht der Tochter zu der stattlichen Erscheinung des Gastfreundes.

Den Brief an Heidorn hatte er selbst geschrieben. Er hatte sich gesagt, daß vielleicht gerade die Angst vor dieser schweren Aufgabe eine Hauptursache des Ausbruches der Krankheit bei seiner Tochter gewesen sei, und es war sein erstes, als diese einigermaßen im Stande war, ihre Gedanken zu sammeln, daß er Mitteilung von dem Geschehenen machte. Ueber den näheren Inhalt des Schreibens ließ er sich nicht aus, und Maria fragte auch nicht danach; es ist anzunehmen, daß das Schriftstück so deutlich in der Absage, wie vorteilhaft in den Kompensationen für den Empfänger war. Jedenfalls hatte Hartung in seiner Weise derartig reinen Tisch gemacht, daß Vater und Tochter glaubten, sich völlig frei fühlen zu können, — wie denn auch von der Stunde an sich das Befinden der Kranken besserte.

(Fortsetzung folgt.)

44*

, Lübberstr. 8.,
Lager feiner
ren

retts in den neuesten Facons in
ng.
rben und Größen.
ilzhüte, Reise-, Sport- und
is zu den feinsten.
ipsen.
en, nur bester Qualität.
Hosenträger etc. etc.
von 1,60 Mk. an.
billig

Angebot von Grundstücken rc.
durch
C. H. Tödtmann,
Herford.

Besitzung in allerbester Lage, worin Kolonialwaren-Handlung, Bäckerei und Wirtschaft betrieben wird, wegen eines anderen Unternehmens zu verkaufen. — Anzahlung mäßig.

Besitzung an belebter Straße, worin seit zirka 30 Jahren flotte Bäckerei betrieben wurde. — Preis Mk. 24 000 — Anzahlung 8000 Mk.

Besitzung, worin Bäckerei und Kolonialwaren-Geschäft betrieben wurde, sehr preiswert, wegen Krankheit des Besitzers.

Villa in der Nähe des Staatsbahnhofes, mit schönen Wohnräumen, verziehungshalber, evtl. auf Jahre zu vermieten.

Wassermühle mit 3 Mahlgängen, sehr gute Wasserkraft, sehr preiswert. Evtl. wird eine ländl. Besitzung in Tausch genommen.

Die Besitzung der Frau Wwe. Altenburg in guter Lage mit schönen Wohn- und Geschäftsräumen zu annehmbarem Preise zu verkaufen.

Zwei schöne Bauplätze an der Mindenerstr., pr. □-Rute 20 Mk. zu verkaufen.

Jede weitere Auskunft bereitwilligst. — Dem Käufer entstehen durch meine Vermittelung keine Kosten. 630t
C. H. Tödtmann.
Fernsprecher Nr. 193.

Vitriol zum Kälken 1 Pfund 40 Pfg., sowie das bewährte
Mast- u. Freßpulver f. Schweine 60 Pfg.
zu haben Altstädter Apotheke. 92t

la. Magdeburger Sauerkraut
la. Salz- u. Essig-Gurken
la. Pflaumenmus
la. Honig
empfiehlt billigst 647t
Chr. Röckemann.

C. Karstadt,
Hämelingerstr. 14,
behandle
offene Beinschäden, Krampfader-Geschwüre
und 246t
Haut-Krankheiten.
Bestimmt zu treffen:
Sonnabends von 9—3 Uhr,
Sonntags von 9—12 Uhr.
Komme auf Wunsch ins Haus.


Bringe hiermit mein
Sarg- u. Möbel-Magazin in empfehlende Erinnerung, ebenso **Leichenwäsche.**
H. Klingsiek, Lübberthor!
404t

Massage und Heil-Gymnastik
H. Dannhauer
Steinthorstr 1.
581k



Herford: Carl Meves, Adlerdrogerie. 253t

Im häuslichen Kreise

Aus Haus und Hof, Küche und Keller.

Zitronensaft als Hausmittel. Zitronensaft ist ein vorzügliches Heilmittel in vielerlei Leiden, nicht nur bei Gicht, sondern auch bei Krankheiten der Galle und der Leber. Er regt die Leber und die Verdauungsorgane an und stärkt das ganze Körpersystem im Allgemeinen. Bei Kopfschmerz nervöser Art ist nichts besser als das Trinken eines Glases Wasser, in dem der Saft einer halben Zitrone gelöst worden ist. Eine syrupartige Mischung von Zitronensaft und Zucker hilft gegen Husten und rauhen Hals. Im Rausche führt das Trinken von Zitronensaft in Wasser oder selbst nur das Aussaugen einer Zitrone, Ernüchterung herbei. — Ein schwer Leberleidender teilt mit, daß seine unthätige Leber ihm eine Welt von Schmerzen gemacht habe, sobald er aber morgens und abends den Saft je einer halben Zitrone in heißem Wasser genossen habe, habe sich das Uebel sehr schnell gebessert, der öftere Kopfschmerz habe ihn verlassen, sein Appetit sei wiedergekehrt und er habe an verlorenem Körpergewicht in wenigen Wochen um mehrere Pfund zugenommen. — Bekanntlich kann man mit Zitronensaft, oder Zitronensaft und Kochsalz gemischt, die Haut verschönern und leicht Flecken beseitigen.

Blonden-Spitzen zu waschen. Die Spitzen werden von den Gegenständen, welche sie zieren, abgetrennt, drei- bis viermal zusammengelegt, die Spitzen aufeinanderliegend, leicht zusammengeheftet und mit kaltem Wasser angefeuchtet, dann reibt man sie sanft mit einer weichen Seife ein, daß ein loser Schaum sie durchzieht und spült sie in weichem kalten Wasser, blaut oder cremt sie, zieht sie durch ein schwaches Stärkewasser, drückt sie aus und legt sie zwischen Leinen zum Trocknen; noch feucht breitet man sie auf dem Bügelbrett aus und führt das Eisen quer über die Spitzen, eine nach der anderen glättend; man lasse das heiße Eisen nicht zu fest darauf ruhen, da das dünne Gewebe leicht sengt.

Wie man Leinwand aufbewahrt. Leinwand muß aufgerollt an einem trocknen, luftigen Ort aufbewahrt werden und zwar in einem hölzernen Möbel, Kasten oder Schrank. Gestärktes oder geblautes Leinen taugt nicht zur Aufbewahrung, da die darin enthaltenen Stoffe den Faden vorzeitig mürbe machen, weshalb man sie vor dem Fortlegen auswasche. Langes Liegenlassen ist überhaupt für Leinenzeug nicht gerade vorteilhaft; es geht dann nur unbenutzt zu Grunde, da sich der Flachs im Laufe der Zeit doch verändert und sich nur etwa 10 bis 12 Jahre in tadellosem Zustande hält, dann aber an Güte und Haltbarkeit beständig abnimmt, was um so schneller fortschreitet, wenn man die Leinwand nicht jedes Jahr einmal aufwäscht.

Rätsel Ecke.

1. Rösselsprung.

laf	ge	ih	könn	die	nen	du	du	am	lig
rem	wie	sen	ganz	von	test	sich	keit	sollst	es
das	ber	hö	und	ih	zwei	letz	näch	se	stehn
leid	ab	heil	wenn	bitt	sich	soll	die	stö	sen
sel	ren	gehn	tren	sie	te	dend	die	sten	ge
schied	nungs	sich	ge	schei	re	hand	ban	saf	ren

2. Logogriph.

Bei dem Fremdwort für Abweichung von der Regel, — Streiche die zweite Silbe die Segel, — Daß nun ein weiblicher Name erscheint, — Der sich nicht selten dem Throne geeint.

3. Gleichklang.

Hast Du etwas gemacht, — Ist's noch nicht lange her. — Geh immer mit Bedacht, — Ist es der Weg nicht mehr.

4. Buchstabenrätsel.

Mit B ist's viel begehrt
Mit E gewinnt's an Wert.
Mit Z sieht man es gern
Mit G bleib es Dir fern.

5. Arithmetische Aufgabe.

Ein armer Mann, der nach dem Alter seiner zwei Söhne befragt wurde, entgegnete: „Ich bin jetzt viermal so alt als mein jüngerer Sohn. Hätte mir mein reicher Taufpate im ersten Lebensjahr 1 Mark und in jedem folgenden Jahre um zwei Mark mehr als im vorhergehenden geschenkt, so hätte ich jetzt im ganzen 7056 Mark bekommen, und der vierte Teil dieser Summe würde gleich sein dem jetzigen Alter von mir und meinen beiden Söhnen zusammen in Monaten ausgedrückt."

Wie alt ist der Vater und wie alt sind seine beiden Söhne?

Lösung der Aufgaben in voriger Nummer:

1. Der Müller liegt quer in der Mitte des Bildes, mit dem Kopfe über dem Dache neben dem Mühlrad. 2. Monarchie, Anarchie. 3. Rubier; Ru Bier. 4. Sterndeuter. 5. Die Zukunft.

Allerlei Ulk.

Auch ein Milderungsgrund.

Verteidiger: „Bedenken Sie, meine Herren Geschworenen, daß der Angeklagte schwerhörig und demnach die Stimme des Gewissens nur undeutlich zu vernehmen in der Lage ist!"

Vereinfachung.

Gast: „Herr Wirt, das Essen und der Wein ist nicht zu genießen . . .!"
Kellner: „Sie, warten S noch a bissl mit m Schimpfen! Gleich bekommen S die Rechnung, dann geht die Sach gleich in einem hin!"

Kindermund.

Mutter: „Lieschen, Du darfst nicht mit dem Finger auf andere Leute zeigen."
Lieschen: „Womit denn sonst, Mama?"

Ein Kronzeuge.

Richter: „Wer war zugegen, als Ihnen der Angeklagte die Zähne einschlug?"
Kläger: „Ich, selbst Herr Richter!"

Stumme Feindschaft.

A. (erzählend): . . . „Also kaum öffne ich die Thür, so packt er mich, giebt mir einen Stoß und wirft mich sämtliche drei Treppen hinunter!"
B.: „Und was hast Du dazu gesagt?"
A.: „Nichts. Wir reden schon seit drei Wochen kein Wort miteinander!"

Der Mutter Trost.

Vater: „Junge, wenn Du Deine Schularbeiten nicht machst, bekommst Du nichts zu essen, so wahr ich Dein Vater bin!"
Mutter: „Fürchte nichts, mein Sohn, Du bekommst doch zu essen!"

Uebertrumpft.

„Mein Großvater starb im Alter von 94 Jahren!"
„Und meine Großmutter war 103 Jahre alt, als sie starb!"
„Das ist gar nichts! Ich habe Verwandte, die überhaupt noch gar nicht tot sind!"

Relatives Glück.

„Wieso kommt es, daß Sie nicht das Militärjahr machen mußten?"
„Ich bin zum Glück epileptisch."

Zukunftsbild.

„Eine Schlacht mit all' den neuerfundenen Vernichtungswerkzeugen muß doch künftig ganz fürchterlich werden!"

„Heernse, das gloob ich Sie nich. Da wern Sie so viel Amadöhrphotographen und Radfahrer derzwischen 'rumrennen, und soviel Phono- und Kinematographen uffgestellt sein, daß de Soldaten gar keenen Platz mehr haben, sich gegenseitig was zu thun!"

Auf der Sekundärbahn.

Maschinenführer (eines eben entgleisten Zuges): „Die niederträchtigen Buben haben g'wiß wieder Haselnußkern' auf die Schienen g'legt!"

Frech.

„Herr, das ist eine Unverschämtheit, mir mit dem von mir gepumpten Regenschirm bei diesem Sauwetter vor der Nase herumzulaufen!"

„Was wollen Sie denn, wenn die Sonne scheint, brauche ich keinen Regenschirm."

Kombinierter Sport.



Der Luft-Fischer.

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berlinerstr. 40. Verantwortlich für die Redaktion der Zeitungsbeilagen der Neuen Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs: C. Schulz, Charlottenburg, Guerickestr. 37.

Buchdruckerei Christian Quentin, Herford.

Die Drogenhandlung
von
Wilhelm Epseloh
Herford, Gehrenberg 2
empfiehlt billigst unter Garantie der Reinheit.

	a Fl.	100 Liter
Rheinweine.		
Laubenheimer	0,70	80.—
Lorcher	0,80	90,—
Niersteiner	0,90	100,—
Hochheimer	1,10	120,—
Rauenthaler	1,30	145,—
Rüdesheimer	1,50	180,—
Moselweine.		
Wintricher	0,60	70,—
Zeltinger	0,65	75,—
Graacher	0,80	90,—
Brauneberger (rote Kapsel)	0,90	100,—
Erdener	1,40	150,—
Berncastler	1,50	170,—
Piesporter	2,—	—
Trarbacher Schlossberg	2,50	—
Bordeaux-Weine.		
Medoc	0,75	85,—
St. Estephe	0,90	100,—
St. Julien	1,10	120,—
Margaux	1,20	130,—
Pontet Canet	1,40	150,—
Chât. Mauvesin	1,50	160,—
Chât. Camus	1,75	195,—
Chât Gravet	1,90	—
Spanische und Portugiesische Weine.		
ff. Frühstücks-, Dessert- und Kranken-Weine.		
Halbsüsse und Süssweine.		
Portwein.		
Roter Portwein	1,25	130,—
dto. old	1,50	160,—
dto. Fine old	1,90	210,—
dto. Very old Fine extra	2,50	270,—
dto. extraf. Particular Sup. Qual.	3,—	325,—
dto. extraf. Particular „Reserve“	4,—	450,—
Sherry.		
Sherry, goldgelb halbsüss	1,50	160,—
dto. „ Fine old	1,90	210,—
dto. „ Verry old Fine extra	2,50	260,—
Malaga.		
Malaga, dunkelroter süsser	1,50	160,—
dto. „ Fine old	1,90	210,—
dto. „ Very old Fine extra	2,50	260,—
Madeira.		
Madeira, goldgelb süss	1,50	160,—
dto. „ Fine old	1,90	205,—
dto. „ „Verdelho“ Sup. Qual.	2,50	265,—
Californische Weine		
Süssweine.		
ff. Frühstücks-, Dessert- und Kranken-Weine.		
Californischer Portwein, purpur mild, sehr angenehm süss	1,25	130,—
Italienische Weine		
Rote Tischweine (herb nicht süss.)		
Campos	0,50	60,—
Marca Italia	0,65	75,—
Adriatico	0,90	105,—
Castelli Romani rosso	1,90	200,—
Dessert- u. Kranken-Weine.		
Halbsüsse und Süssweine.		
Marsala weiss	1,50	160,—
Marsala alt	1,90	200,—
Marsala, sehr alt halbsüss, flüchtig sehr angenehm reinschmeckend, ganz besonders für stärkungsbedürftige Frauen empfohlen.	2,15	225,—
Wermuthgewürzweine.		
Vino Vermouth di Torino	1,50	160,
Griechische Weine.		
Samarite Santorin, sehr herb von ganz ausserordentlichem Tanningehalt, ärztlich in bedeutendem Umfange als Magenwein und gegen chronische Diarhöen angewendet	1,50	160,—
Mavrodaphné, Patras ganz hervorragend beliebt, sehr kräftig, voll und alkoholreich, ersetzt guten Portwein	1,70	180,—
Samos	0,75	85,—
Capweine.		
P. C. Pontac, purpur	1,90	200,—
Cognac fine Champagne.		
Jas Hennessy u. Co., Cognac.		
Jas. Hennessy u. Co. 1894er	4,50	
Jas. Hennessy u. Co. 1893er	5,—	



Bringe hiermit mein
Sarg- u. Möbel-Magazin in empfehlende Erinnerung, ebenso **Leichenwäsche.**
4041 **H. Klingsiek, Lübberthor 1**

Ueberall erhältlich! **Brennspiritus Makre „Herold“** in Patentflaschen mit Original-Verschluss.
Original-Literflasche **90** Volumen-Prozent **25** Pf. excl. Glas (**95** Vol. % **30** Pf. excl. Glas).

Spiritus-Glühlicht-Lampen. **Vorzügliches billiges Licht für Innen- und Aussen-Beleuchtung. Einfach** in der **Behandlung! Blakt und riecht nicht!** Brenner auf jede normale Petroleum-Lampe aufzuschrauben. Compl. **Tisch-Lampen** von **Mk 5,80** an.

Hand- und Herd-Kocher. **Bedeutende Heizkraft bei geringem Spiritusverbrauch** infolge Vergasung des Brennstoffes. **Praktisch, reinlich** und **sparsam.** In **allen Ausstattungen** und **Preislagen**, von **Mk, 0,50** an.

Bügeleisen. **Einmal angeheizt,** wozu 10 Minuten erforderlich, **dauernd gebrauchsfähig. Reinliches** und **schnelles Bügeln. Kein Rauch! Keine Asche! Keine schädlichen Gase!** In **allen Grössen und Formen**, von **Mk. 7,50 an.**

Heizöfen. **Sofortige Hitze - Entwickelung! Geruchlos! Transportabel!**

Frisir Apparate für **flüssigen** und **festen Spiritus.**

Sämtl. einschlägigen Apparate der **Centrale für Spiritus-Verwertung G. m. b. H. Berlin WS.**, sind zu beziehen durch

Illustrierte Preisliste gratis und franko. **H. Landgraf in Herford** oder direkt durch das Ausstellungs- und Verkaufslokal von **Kraul u. Wilkening, Hannover, Luisenstr. 3.**



Aug. Pracht, Herford, Lübberstr. 8.,
bringt sein reichhaltiges Lager feiner
Pelzwaren
wie
Collier, Kragen, Muffen, Pelzhüte und Baretts in den neuesten Facons in empfehlende Erinnerung.
Decken und Vorleger in allen Farben und Größen.
Große Auswahl feiner **Herren- und Knaben-Filzhüte, Reise-, Sport- und Kindermützen** von den billigsten bis zu den feinsten.
583f Stets Neuheiten in **Shlipsen.**
Glacee-Handschuhe für Damen und Herren, nur bester Qualität.
Damen,- und Herren-Regenschirme, Hosenträger etc. etc.
Katzenfelle gegen Rheumatismus von 1,60 Mk. an.
Reparaturen sauber und billig

Singer Nähmaschinen sind mustergiltig in Konstruktion und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind in den Fabrikbetrieben die meist verbreiteten.
Singer Nähmaschinen sind für die Moderne Kunststickerei die geeignetsten.

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN

Welt-Ausstellung Paris 1900 **Grand Prix.**

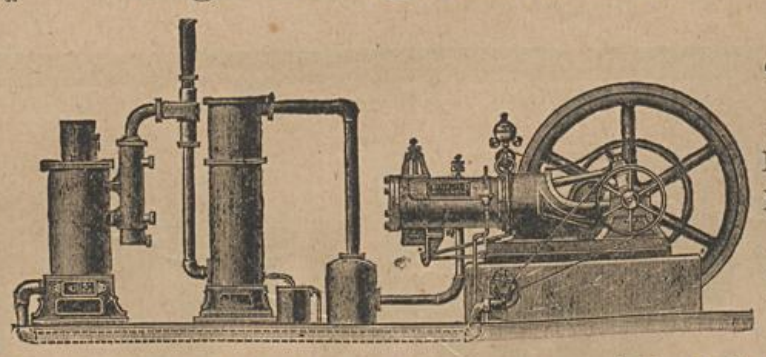
Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei.
Eigene Reparatur-Werkstatt im Hause.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Bielefeld, Bahnhofstr. 19. Herford, Steinstr. 1.
59.k

Zur gefl. Beachtung!
Alle von anderen Nähmaschinengeschäften unter dem Namen **„Singer“** ausgebotenen Maschinen sind einem unserer ältesten Systemen nachgebaut, welches hinter unsern neueren Systemen von Familien-Maschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Möbelfabrik Carl Echterbecker
Obernstr. 1 **Bielefeld** Breitestr. 14.
Ausstellung fertiger Wohnungs-Einrichtungen.
Gardinen, Teppiche und Dekorationen
in allen Qualitäten und Preislagen.
Große Spezial-Abteilung für
Einfachere Wohnungs-Einrichtungen
Breitestraße 14.

Die billigste Betriebskraft für die Industrie.
Original Saug-Generatorgas-Anlagen
2041



„Benz“
Betriebskosten 1—2 Pfennig pr. Pferdekraftstunde
Keine Concession.
—
Prospekte und Kostenanschläge gratis.

Benz & Co., Rheinische Gasmotorenfabrik A. G. Mannheim.

Massage und Heil-Gymnastik
H. Dannbauer
Steinthorstr 1.
58.k



Herford: **Carl Meves, Adlerdrogerie.** 253k

Angebot von Grundstücken ꝛc.
durch
C. H. Tödtmann,
Herford.

Besitzung in allerbester Lage, worin Kolonialwaren-Handlung, Bäckerei und Wirtschaft betrieben wird, wegen eines anderen Unternehmens zu verkaufen. — Anzahlung mäßig.

Besitzung an belebter Straße, worin seit zirka 30 Jahren flotte Bäckerei betrieben wurde. — Preis Mk. 24000. — Anzahlung 8000 Mk.

Besitzung, worin Bäckerei und Kolonialwaren-Geschäft betrieben wurde, sehr preiswert, wegen Krankheit des Besitzers.

Villa in der Nähe des Staatsbahnhofes, mit schönen Wohnräumen, verziehungshalber, evtl. auf Jahre zu vermieten.

Wassermühle mit 3 Mahlgängen, sehr gute Wasserkraft, sehr preiswert. Evtl. wird eine ländl. Besitzung in Tausch genommen.

Die Besitzung der Frau Wwe. Altenburg in guter Lage mit schönen Wohn- und Geschäftsräumen zu annehmbarem Preise zu verkaufen.

Zwei schöne Bauplätze an der Mindenerstr., pr. □-Rute 20 Mk. zu verkaufen.

Jede weitere Auskunft bereitwilligst. — Dem Käufer entstehen durch meine Vermittelung keine Kosten. 630f
C. H. Tödtmann.
Fernsprecher Nr. 193.

Vitriol zum Kälken 1 Pfund 40 Pfg., sowie das bewährte **Mast- u. Freßpulver** f. Schweine 60 Pfg. zu haben Altstädter Apotheke. 92f

---

Ia. Magdeburger Sauerkraut
Ia. Salz- u. Essig-Gurken
Ia. Pflaumenmus
Ia. Honig
empfiehlt billigst 647f
Chr. Röckemann.

C. Karstadt,
Hämelingerstr. 14,
behandle
offene Beinschäden, Krampfader-Geschwüre
und 246f
Haut-Krankheiten.
Bestimmt zu treffen:
Sonnabends von 9—3 Uhr,
Sonntags von 9—12 Uhr.
Komme auf Wunsch ins Haus.

Seltene Gelegenheit!

4 grosse Spezial-Verkaufs-Tage

für

Damen-Konfektion

neue frische Ware, die von unserm Einkäufer bedeutend unter Preis in Berlin eingekauft worden ist.

Statt	6.00 bis 20.00 M	**Jaquets**	aus soliden schwarzen Stoffen, neue chice Fagons,	nur	Serie I 4.75	Serie II 8.50	Serie III 13.50
Statt	13.50 bis 30.00 M	**Paletots**	aus schwarzen und schwarzweiß. Stoffen moderne Längen,	nur	Serie I 9.75	Serie II 16.50	Serie III 19.50
Statt	8.75 bis 30.00 M	**Golf-Capes**	aus seidenweichen Stoffen, hochelegante Fagons,	nur	Serie I 5.75	Serie II 12.50	Serie III 18.50
Statt	9.75 bis 36.00 M	**Schwarze Capes**	mit eleganten Garnierungen, Ia. Stoffe,	nur	Serie I 7.50	Serie II 16.00	Serie III 25.00
Statt	2.75 bis 4.50 M	**Kinder-Jacken**	für Mädchen von 2 bis 11 Jahren,	jetzt nur	1.95 M		
Statt	6.00 bis 13.50 M	**Kinder-Jacken**	aus feinen Stoffen, vornehme Fagons,	jetzt nur	6.75 M		
Statt	8.75 M	**Costumes-Röcke**	gefüttert, aus feinem, grauem Stoff,	jetzt nur	5.75 M		
Statt	15.00 bis 23.00 M	**Costumes-Röcke**	schwarz mit Volant, hochfeine Konfektion,	jetzt nur	11.50 M		
Statt	25.00 bis 39.00 M	**Costumes-Röcke**	die elegantesten Modeerzeugnisse, die besten Stoffe,	jetzt nur	17.50 M		

S. Alsberg & Co.

Am Niedernthor. **BIELEFELD.** Am Niedernthor.

„Anitas Fall".

Es hat sich herausgestellt, daß die reklamebedürftige Frauenrechtlerin Fräulein Dr. jur. Anita Augspurg in Weimar nicht verhaftet worden ist, sondern daß sie, um agitatorisches Material zu erlangen, ihre Verhaftung selbst bewirkt bezw. provoziert hat. Das erhellt zweifelsohne aus folgender Bekanntmachung:

„Die Berichte in den Zeitungen über das Vorkommnis mit Fräulein Dr. jur. Anita Augspurg veranlassen mich, den Vorgang, wie er aktlich festgestellt worden ist, bekannt zu geben. Dem Schutzmann Halbrich und nach dessen Angaben auch den beiden Bahnsteigschaffnern war die betreffende Dame nach Stimme, Gesicht, Haartracht, Hut und Gesten (wie sie den Hut abnahm und mit der Hand durch die Haare strich) aufgefallen. Der Schutzmann schöpfte den Verdacht, daß ein Mann sich verkleidet und die Verkleidung gewählt habe, um sich einer etwaigen Erkennung und Entdeckung aus gewichtigen Gründen zu entziehen. Deshalb sprach er, da die Schutzleute wegen der jetzt so häufigen Schwindeleien, Betrügereien und Diebstähle zur strengen Vigilanz, insbesondere während der Abend- und Nachtzeit angewiesen sind, die betreffende Person auf der Straße an und fragte, wann sie zugereist sei, was die Dame beantwortete, und, bevor Haldrich im Stande war, weitere Fragen zu stellen, hinzufügte: „Sie wollen mich doch mit auf die Wache nehmen! Da nehmen Sie mich nur gleich mit! Ich will Ihre Behörde sprechen. Die Frechheit geht noch über Wiesbaden" Des Schutzmanns Einwand, er wolle sie nur um Auskunft über ihren Namen bitten wies sie mit den Worten ab: „Dieses Recht wollen wir Ihnen eben nehmen", und wiederholte auf das bestimmteste das Verlangen, der Polizeibehörde vorgeführt zu werden, ohne daß sie ihren Namen nnd Stand dem Schutzmanne nannte. Diesem Verlangen entsprach der Schutzmann Haldrich, ohne daß die Aufmerksamkeit Anderer erregt wurde. Schutzmann Schulz, der Dienst auf der Polizeiwache hatte, fragte nach Ankunft des Schutzmanns Haldrich mit der Dame im Rathause letz'ere: „Wollen Sie mir nun Ihren Namen nennen?", worauf dieselbe antwortete: „Nein, Ihnen nenne ich meinen Namen nicht. Ich verlange einen höheren Beamten." Dem anwesenden Kriminalschutzmann Quehl, dem die Dame dann ihren Namen nannte und der mit ihr über den Vorfall verhandelte, sagte die Dame u. a. „eigentlich habe sie den Schutzmann mithergebracht und nicht der Schutzmann sie; der Vorfall komme ihr gerade recht; sie brauche solches Material, damit der Paragraph (sie nannte einen Paragraphen des Strafgesetzbuches) falle. Sie gehe an den Reichstag. Ihr Name sei keinem unbekannt; ihr ständen fast alle Zeitungen zur Verfügung. Wir hätten einen Fall Berlin, Köln, München, Wiesbaden gehabt, und nun hätten wir auch einen Fall Weimar. Weimar, den 30. Oktober. Der Gemeindevorstand Großherzogl. Residenzstadt. Der Oberbürgermeister. Papst, Geh. Regierungsrat."

Dr. med. Groenhoff's Das ganze Jahr geöffnet.
Sanatorium Klushügel Naturheilanstalt Physikalisch-diätetische Curanstalt
bei Osnabrück.
Gesammtes Wasserheilverfahren, Sonnen-, elektr. Licht-, Medizinal-Dampf u. römisch-irische Bäder. Diätkuren. Massage. Inhalatorium. Prosp. kostenfrei

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler
für den Inseratenteil verantwortlich: Georg Bese,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford
(Redaktion und Expedition: Brüderstraße 21, am Gehrenberg.)

Ausnahme-Preise.

Damen-Kragen, bestickt und glatt, von **6,**50—**30** M
Damen-Paletots, modernste Stoffe, von **8,**50—**30** M
Golf-Capes in eleganter Ausführung von **6—25** M
Mädchen-Paletots, schwarz und farbig, von **5** M an.
Kinder-Jacken in allen Größen von **1,**75 M an.
Blousen, Costüm-Röcke, Unterröcke
in schönster Auswahl, **äußerst billig.**

Herren-Anzüge, vorzügliche Verarbeitung, von **15—35** M
Herren-Paletots aus den neuesten Stoffen, elegante Façons von **12,**50—**33** M
Großes Lager in **Burkin-Hosen,** gefüttert, v. **2,**50—**13,**50 M
Schwere Loden-Joppen, gefüttert, von **5—12,**75 M
Großes Lager in **Kinder-Anzügen** in allen Größen, v. **2,**25 M an.
Sämtl. Arbeiter-Garderobe zu staunend billigen Preisen.

H. Schönenberg
Gehrenberg 12. Herford. Gehrenberg 12.
171

Schuhwaren
kauft man am besten und billigsten in der
Schuhwaren-Grosshandlung
von
Carl Steinrück, Bielefeld.
Detail-Verkauf in Herford nur
11 Bäckerstraße 11.
Gleichzeitig zeige den
Eingang sämtlicher Neuheiten der Winter-Saison
an.
18(
Enorm billiger Verkauf nur guter Schuhwaren!
Elegante Anfertigung nach Maaß! Reparaturen prompt und billigst!

Unterhaltungs-Beilage

zur

Herforder Zeitung für Stadt und Land.

Generalanzeiger für den Kreis Herford.

Verantwortl. Redakteur: Paul Sattler. | Herford, 1. November 1902. | Druck u. Verlag: Christian Quentin.

Jenseits von Gut und Böse.

Kriminal-Roman von Robert Krafft.

(3. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Des Detektiven Züge wurden plötzlich starr, wie er den Sprecher ansah.

„Und nun denken Sie," fuhr jener fort, „wie der Zufall manchmal spielt, ich war gestern gerade in Liverpool und machte die Fahrt mit dem Abendzug mit Sydney Howart zusammen. Er befand sich in heiterster Laune, wie eben ein Mann, der nach Hause zur Frau fährt, der Ahnungslose."

„Wann kamen Sie in London an?"

„Halb zehn Uhr."

Der Detektiv machte eine energische Kopfbewegung, als wollte er einen Gedanken abschütteln. Mehr konnte ihm der andere auch nicht sagen, warum hatte er ihn eigentlich aufgesucht und ihn über John befragt? Und doch, John hatte sich also in letzter Zeit sehr verändert. Man mochte ihn doch falsch taxiert haben.

Gesetzt nun den Fall, John hätte Stancy doch tiefer geliebt, als er einem Freunde offenbart und als man vermutete? Damals konnte er sie nicht heiraten, er konnte sie nicht ernähren. Nun bekam er das Vermögen, war ein freier Mann, und vielleicht hatten die beiden schon damals auf diese Zeit spekuliert. Jetzt war die Zeit da, aber Stancy das Weib eines andern, er eilte zu ihr, machte ihr vielleicht keine Vorwürfe, sprach zu ihr nur von seiner Liebe und sie gingen beide in den Tod . . . .

Da dachte King an Stancys glückliches Eheleben und verwarf auch das wieder. Er hätte sich höchstens in ihre Wohnung schleichen und sie töten können, die Situation aber, in der man die beiden fand, erzählte etwas ganz anderes, und hatte sie nicht erst die Dienstboten weggeschickt?

Der Abend kam, King hatte seine Loge gefunden, von welcher drei Plätze schon besetzt waren.

Er fragte den Schließer, ob diese Loge gestern Abend von einem einzigen Herrn eingenommen worden wäre, der Mann bejahte, aber wie der Herr ausgesehen habe, darauf könne er sich nicht besinnen.

King konnte seinem Gedächtnis durch ein Trinkgeld zu Hilfe kommen, oder sich als Detektiv legitimieren, oder auch ein drittes Mittel anwenden, und er wählte letzteres.

„War es nicht Mister John Lewis?"

„Sie meinen doch nicht den Lewis aus der Sudden Avenue, in Howarts Villa?"

„Eben den meine ich."

Gleich konnte der Mann eine ziemlich genaue Beschreibung geben, es war John gewesen, und King sprach es auch aus, um vielleicht mehr zu erfahren.

„Ja, ja, jetzt entsinne ich mich, es fiel mir auch auf, es war nicht ganz richtig mit ihm. Also das war Mister Lewis! Es war so ziemlich mitten in der Vorstellung, nein, ich kann es ganz genau sagen, die Sassari hatte eben gesungen," der Mann zog ein altes Programm aus der Tasche, das gestrige, „es fing gerade das Quartett an, nach der Sassari, also genau zwanzig Minuten nach neun, als plötzlich Lewis die Loge verließ, er rannte förmlich in die Garderobe, ließ sich seine Sachen geben, und fort war er."

Aber das Warum, das konnte der Mann natürlich auch nicht geben.

Das Concert mit Gesangsvorträgen begann, und King hatte Zeit weiterzugrübeln.

Daß John, der früher sehr eingeschränkt leben mußte, nun, da er Geld in die Finger bekommen, gleich die ganze Loge genommen hatte, sah ihm ähnlich. Diese Loge kostete übrigens im Verhältnis zu anderen noch gar nicht viel, denn es war ein schlechter Platz. Zwar hörte und sah man alles gut, aber man wurde selbst nicht gesehen, und man geht doch auch ins Concert, um gesehen zu werden, besonders die Damen, um die Toilette zu zeigen.

Also hier hatte John seine letzte Stunde verbracht! Eine würdige Vorbereitung auf den Tod. King fühlte sich in einer feierlichen Stimmung.

Das Conecrt begann, das Orchester spielte eine Ouverture, ein berühmter Claviervirtuos, ein gemischter Chor, ein Quartett, eine Pause, und Signora Sassari betrat das Podium, von stürmischem Händeklatschen begrüßt.

Es war keine blendende Erscheinung, ddie Plakate logen auch, sie trug keine dekolletierte Concerttoilette, ein graues, einfaches Seidenkleid umschloß züchtig bis an den Hals die zarte, schlanke Gestalt, ihre Finger waren mit Diamantenringen gepanzert, das Opernglas entdeckte nirgends einen gleißenden Schmuck, nicht in den tiefschwarzen Haaren, nicht am Hals, nur unten an den rosigen Ohrmuscheln flammte es manchmal farbenfeurig auf, aber er sah zwei seelenvolle Augen in einem sanften Engelsantlitz, über die ganze Erscheinung lag etwas so unaussprechlich Liebliches, Weibliches, Mütterliches verbreitet.

Sie sang eine venetianische Serenade mit kunstvollen Coloraturen.

Edward King besaß ein feines Gehör, spielte sehr gut Violine, und dennoch war er unmusikalisch. Die Musik übte keine Wirkung auf ihn aus, sie zauberte ihm keine Bilder vor. Jetzt sah er nicht das alte Venedig, die Sterne der lauen Sommernacht widerspiegelten sich nicht im Rio grande, er sah nicht den liebeschmachtenden Gondolier unter dem Fenster der Angebeteten die Guitarre schlagen, sah sie nicht auf dem Balkon erscheinen und ihm antworten. Er hörte nur die silberreine, herrliche Sopranstimme, manchmal in ein weiches Alt übergehend, dann wieder mächtig anschwellend; er bewunderte die endlos aushaltenden Coloraturen; und er stimmte in aufrichtigem Staunen, aber nicht in Begeisterung, mit ein in den nicht endenwollenden Applaus, zugleich fast bedauernd, daß die sich leicht verneigende Sängerin sich so überaus einfach präsentierte. Das paßte eben nicht zu diesem herrlichen Gesang, sie hätte auch äußerlich blenden müssen.

Der Text des ergreifenden Liedes „Mater dolorosa stand im Programm. Er wollte es mitlesen. War es denn, daß er plötzlich die Augen schloß und sich träumend in den Stuhl zurücklehnte? Süß und schmerzlich zitterten die ersten Töne durch die Halle, es klagte, und es weinte und betete, und die Loge verwandelte sich in eine kleine Kammer: an dem Bettchen des kleinen Kindes kniete betend die Mutter, flehend und gelobend, freudig hoffen und zum Tode verzweifelt, und die Herzen der Hörer verbluteten sich vor Gram, und doch war es so schön, so schön!

Schon längst war der letzte Ton verklungen, schon längst hatte die Sängerin das Podium verlassen, keine Hand regte sich, kein Flüstern erscholl, kein Kleid rauschte. In Todesbann verzaubert saßen die zehntausend Menschen da.

Seufzend schlug der junge Mann die Augen wieder auf. Ach, es war nur ein Traum gewesen! Er hatte einen Augenblick gehabt, zu dem auch er hätte sagen mögen: Verweile doch, du bist so schön, und dann sterben, und plötzlich hatte er das Rätsel gelöst.

Hier hatte gestern Abend auch John gesessen, gehört, geträumt. Wer will behaupten, daß leichtsinnige, schwache Menschen gewöhnlich nicht die seelisch am tiefsten veranlagten Menschen sind? Man braucht nur die Biographien von Dichtern und Komponisten zu lesen, und Ausnahmen bestätigen die Regel. Auch er war von jener namenlosen Sehnsucht befallen worden, von süßem, süßem Schmerz, eine alte Erinnerung tauchte in ihm auf — da war er zu Stancy geeilt. Und wer wußte, welcher Worte er fähig gewesen, noch begeistert von dem Zauberliede, noch unter dem Banne der göttlichen Macht stehend, daß Stancy mit ihm in den Tod gegangen war?

Der Logenschließer machte sich ihm bemerkbar.

„Wenn es Sie interessiert, Sir, ein in den Garderoben angestellter Mann kann Ihnen noch eine andere Mitteilung über Mister Lewis machen."

King erwachte vollends, und da war es ja schon wieder, mit Zuhilfenahme des Zauberliedes war das Geheimnis noch nicht gelöst, noch immer fehlte die Erklärung, warum Howart das Logenbillet hatte verschwinden lassen.

Er ging hinaus. Der Logenschließer flüsterte mit einem Mann, nach King blickend.

„Sie können mir etwas über Mister Lewis sagen?"

„Ja, Sir. Ich bin der Garderobier, hinten für die Künstler, 's ja eigentlich gar nicht von Belang, wir sollen auch nicht über so etwas sprechen, weils aber doch ein Selbstmord war —"

„Bitte, erzählen Sie. Ich war sein Freund, und mir ist alles von Interesse, was ich noch über ihn erfahren kann."

„Gestern Abend sang die Sassari etwas später als heute, und als sie fertig war, sie war nur ein paar Minuten in ihrem Garderobenzimmer gewesen, rief sie mich und gab mir ein Briefchen, ich sollte doch so gut sein und das dem Herrn in der linken Loge Nummer sechs bringen. Die Logennummer stand auch auf dem Kouvert, rosenrot sah es aus. Das habe ich denn getan."

„Und gleich darauf stürzte der junge Herr in die Garderobe und rief nach seinem Hut und Mantel, er sah ganz verstört aus," ergänzte der Logenschließer.

Der andere holte eine Zeitung aus der Tasche, ein Abendblatt, und deutete auf einen Holzschnitt, welcher ziemlich gut Johns Züge wiedergab.

„So sah der junge Herr in der Loge aus, es war Mister Lewis."

King wußte nicht mehr, was er denken sollte. Jetzt kam auch noch diese Sängerin dazwischen? Und er erhielt von ihr ein rosenrotes Briefchen, um schnell nach Howarts Wohnung zu eilen, dessen Weib und sich selbst erschießend.

„Was sagte er?"

„Nichts. Er nahm den Brief und ging gleich wieder hinaus."

„Und was sagte Signora Sassari?"

„Nichts weiter, als was ich Ihnen mitteilte."

„Erwartete sie keine Antwort?"

„Nein."

Das Rätsel war nun noch viel geheimnisvoller geworden. Ein Gedanke blitzte ihn durch den Kopf — er konnte es versuchen.

„Ist Signora Sassari zu sprechen?"

„Ich glaube kaum, sie hatte schon, ehe sie auftrat, einen Wagen bestellt, so eilig hat sie es immer, sie braucht ja auch nur einen Mantel umzuhängen, und gleich fährt sie in ihr Hotel."

„Wo logiert sie?"

Der Name des Hotels wurde ihm genannt.

King verlangte seine Garderobe, nahm einen Wagen und fuhr nach diesem Hotel.

„Signora Sassari logiert gar nicht mehr hier," sagte der Portier, „ihre Koffer sind schon heute nachmittags nach der Viktoriastation geschickt worden, denn sie wollte den Kontinenteilzug benutzen, ist wohl gleich nach der Vorstellung auf dem Bahnhof gegangen. Deshalb sang sie auch heute früher als sonst."

Der Detektiv sah nach der Uhr. Der Kontinent-Eilzug hatte den Bahnhof schon verlassen, er ging bis nach Harwich, dann entführten Dampfer die Passagiere nach Frankreich, Holland, Belgien, Deutschland — in alle Welt. Mehr war jetzt nicht zu erfahren, auf der riesigen Viktoriastation hätte King vergeblich gefragt, und es kam ihm nur vor, als wenn die schnelle Abreise der Sängerin einer Flucht gliche.

Drei Tage später wurden Stanch Howart und John Lewis gleichzeitig begraben. Das Erbbegräbnis, wie es in Deutschland bekannt, ist in England wenig Sitte. Sie erhielten Nummergräber, und da die Beerdigung gleichzeitig erfolgte, nebeneinander. Dann können die Plätze nach Belieben eingegittert und geschmückt werden.

Schnell, schnell, der Totengräber muß sich beeilen, der Pastor darf es nicht lange machen, denn die Sechsmillionenstadt hat täglich viele, viele Tote. In Karriere fliegen die Rosse vor dem Leichenwagen durch die Straßen, der Kutscher in weißem Kopfputz treibt sie mit Peitschenknall zu einem schnellen Lauf an, und während des Begräbnisses sammelt sich schon wieder eine ganze Reihe von Särgen an.

Es war ein Doppelbegräbnis mit gemeinsamer Feier. Man sagte, Howart hätte gewünscht, die beiden in einem gemeinsamen Grabe zu bestatten, aber es fand nicht statt. Viele tausende von Zuschauern hatte sich eingefunden, und sie sahen das, was sie zu sehen erwartet hatten.

Sydney Howart geberdete sich wie ein Verzweifelter, er schrie und weinte, er taumelte und wäre in das Grab gestürzt, wenn ihn Sharp nicht gehalten hätte. Vater und Gatte hatten sich an der Leiche derer versöhnt, die sie beide gleich geliebt. Der alte Lewis aber war nicht erschienen, seinem unglücklichen Sohn den letzten Abschied hinabzurufen.

Die Schollen schlugen dumpf auf die Särge nieder.

„Stancy — lebe wohl, meine Stancy!" schluchzte Howart, der zusammenzubrechen drohte.

Da fuhr er entsetzt zurück vor dem kleinen Manne, der plötzlich mit weißen, flatternden Haaren und mit glühenden Augen vor ihm stand.

„Amerikanischer Abenteurer — Bandit — Räuber — Schurke!" kreischte er. „Du hast meinen Sohn ermordet, gieb mir meinen Sohn wieder!"

Dünne Finger umkrallten seinen Hals, sie würgten ihn, und der starke Mann konnte sich nicht wehren, wehrte sich nicht, andere Arme mußten ihn befreien.

Leichenblaß und mit zitternden Händen tastete Howart an seinem Halse, dann die Hände betrachtend.

„Ich — ich blute doch nicht?" murmelte er mit farblosen Lippen, und mitleidig setzte er hinzu: „Der Aermste ist wahnsinnig geworden."

Und als Wahnsinniger wurde der alte Lewis fortgeschafft.

Es war ein herrliches Leichenbegängnis gewesen, alles hatte sich einmal richtig ausgeweint, und zuletzt noch der prächtige Abschluß: Hamlet an Ophelias Grab — zufrieden ging das Volk auseinander.

(Fortsetzung folg.

Familien-Anzeigen werden in einem Familienblatt, wie dies die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" ist, besonders beachtet und so empfiehlt es sich, auch die Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todes-Anzeigen der im ganzen Kreise Herford sehr beachteten „Herforder Zeitung für Stadt und and" zu überweisen. Redaktion und Verlag.